

## Landtags Abschied.

So zwischen dem Hoch-  
 würdigen / Durchleuchtigen / Hochgebornen  
 Fürsten vnnnd Herrn / Herrn Heinrichen Julio / Postulir-  
 tem Bischoffen zu Halberstadt / vnd Herzogen zu  
 Braunschweig vnnnd Lüneburg / 12.

Vnd

S. F. G. Landschafft des Fürstenthumbs  
 Braunschweig Calenbergischen Theils zu Gandersheim  
 den Zehenden Octobris Anno 1601.  
 auffgerichtet.



Wolffenbüttel

Gedruckt durch Eliam Holwein / Hr: Br:  
 Buchdr: vnd Fernschr: daselbst / Anno 1626,





**S** wissen / Als zwischen dem Hochwürdigem / Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Heinrichen Julio / Postulirten Bischoffen zu Halberstadt vnd Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / r. v. vnd S. F. G. Landschaft des Fürstenthumbs Braunschweig Calenbergischen Theils ehlicher geklagter gravaminum halber Mißverstende sich erhoben / Daß dieselben durch die von Hochgedachtem Fürsten vnd gemelter Landschaft darzu deputirte S. F. G. Prälatten, Cammer: vnd LandRäthe / Landsassen / Unterthanen vnd Lehenleute / Die Ehrwürdige / Edle / Ehrveste / Hoch: vnd Wolgelarte / auch Ehrbare vnd Vorsichtige / Ern Petrum Abten zu Rittershausen / D. Johan Jageman zu Hardeggen vnd Göttingen / Fürstlichen Braunschweigischen Canklern / Otten von Hoim vff Esbeck / Jürgen Klencken zur Hemelschenburgk / Hansen Ersten von Bßler zu Wake / Cunrad Bunting der Rechten Doctorn, Jobsten Meigern Ridesmeistern zu Göttingen / Erichen Reichen Bürgermeistern zu Hannover / vnd Johan Bodemeyern CammerSecretarien zu unterschiedlichen mahlen in gütlichen Handlungefür genommen / vnd nach gehabter vielfaltiger Mühe / mit Hochgedachtes Fürsten vnd der ganken Landschaft Bewilligunge genzlich verglichen / vertragen vnd verabschiedet / auff weisse vnd masse / Wie folget.

A ij

Ansenge



Mönglich die Religion, auch Kirchen-Ordnunge vnnnd was  
 derselben anhengig / belangt / Damit **G D E** zuehren vnd  
 zu bestetigung eines beständigen / gnedigen / vnd vnterthan-  
 igen Vertrawens der gnediger regierender Landsfürst vnnnd  
 S. J. G. getrewe Landschafft jederzeit desto mehr auff  
 einem stücke halten mügen / soll es bey dem von Weyland dem Durch-  
 leuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn / Herrn Julio / Herzogen  
 zu Braunschweig vnnnd Lüneburgk / etc. Christmilter Gedechnuß mit  
 gutem reiffen Rath verfasten vnnnd publicirten Corpori Doctrinæ Iulio  
 vnnnd Kirchen-Ordnunge durchaus gelassen / Derowegen dann eine un-  
 gleiche oder widrige Lehre öffentlich oder heimlich einzuführen / so we-  
 nig den Vnterthanen / als Landesfürsten verstatet / sondern die Vn-  
 terthanen / do vber kurz oder lang durch **G D E**s Verhengnuß (welchs  
 seine Göttliche Allmacht gnediglich abwenden wolle) der jetzige oder künfft-  
 ige regierende Landes Fürst / etwas widriges ihnen auff dringen wolten/  
 deßwegen / daß sie darin S. J. G. nicht folgen können / nicht beungnadiget/  
 weniger in einige Wege beschweret / vielmehr aber bey jetzigemelter Lehre/  
 Inmassen sie die bey Weyland / des auch Durchleuchtigen / Hochgebor-  
 nen Fürsten vnnnd Herrn / Herrn Erichen des Jüngern / Herzogen zu  
 Braunschweig vnd Lüneburgk 2c. Hochlöblicher gedechnuß Regierung-  
 ge vnd Corporis Doctrinæ Iulij vnverhindert geschützet / vnnnd darauff  
 von viel hochermeltem Fürsten Herzogen Heinrichen Julio / 2c. genugsamb  
 versichert / Jedoch / weil jetzbenante Kirchenordnunge / quoad ceremo-  
 nialia, mit der vorigen Calenbergischen Kirchenordnunge allerdings nicht  
 vbereinstimmt / in den Kirchen alle vnnötige Verenderunge / daraus der  
 gemeine Mann geergert werden müchte / eingestellt / vnd den Superinten-  
 denten, auch Pastoribus sich deren hinsüro genslich zuenthaltten / vnnnd  
 nichts weiters zuenderen / ernstlich befohlen. Dann ferner das Ius Pa-  
 tronatus einem jeden / der dessen befuegt vnnnd es gerühiglich Bona fide  
 hergebracht hat / sich dessen innerhalb sechs Monatten von zeit eingefalle-  
 ner vocantz zugebrauchen / vnnnd eine qualificirte Person nach seinem  
 Wohlgefallen dem Fürstlichen Consistorio (welches nicht allein mit Geist-  
 lichen

lichen Personen / sondern auch jedesmahls mit Politischen Rätthen zu be-  
stellen) zu präsentiren, auch fürters/ Wann damit nachfolgender gestalt  
verfahren/ zubelehnen/ ohne einrede vergönnet/ vnd darauff der präsenti-  
rte auff vorgelegte Rundschaft seines Lebens innerhalb zwey Tagen von  
den Fürstlichen Consistorialen zu Wölffenbüttel/ mit hindansetzung  
aller befürderlichen oder verhinderlichen affecten examinirt, darzu seine  
Probpredigt daselbst/ wofern er nicht selber dilationem bitten wirdet/ den  
nächsten Predigttag darnach angehöret/ vnnnd darauff/ wenn er dächtig  
befunden/ anden Superintendenten vnnnd Gerichtsherrn des orts/ da-  
hin er geset werden soll/ nicht allein zu erlangung der Vocation (die  
dann nach angehörter Predigte die Pfarrkinder ihme mittheilen/ oder aber/  
wann sie aus erheblichen beständigen Ursachen ihne an Lehr vnnnd Leben  
zustraffen haben/ Inmassen mehrgenannte Fürstlichen Kirchenordnungen  
ausdrücklich vermagt/ woll abschlagen mögen.) Sondern auch/ wann  
es damit richtig/ vnnnd die vorgeschlagene Person allbereit Ordinirt, zur  
Immission zugleich verschrieben/ dieselben auch vom Superintendenten  
in beysein des Gerichts Herrn oder seines Befehlhabers in der Kirchen  
nach Buchstablichen Inhalt vielberürter Fürstlichen Kirchenordnungen/  
auffer der Kirchen aber in gegenwart des Superintendenten vom Ge-  
richts Herrn oder seinem Befehlhabern in die Pfarr: oder Caplaney/ Wie  
auch die darzu gehörige allda gelegene Güter/ Zinse/ Rente vnnnd gefelle  
verrichtet/ vnd die Fürstlichen Beaupten an den Orten/ da die Gerichte  
dem gnedigen LandesFürsten immediate nicht zustendig/ darzu nicht  
gezogen/ sonsten aber/ wann die Person/ so vor seinen künfftigen Pfarr-  
kindern die Probpredigte gethan/ noch nicht ordinirt, nach erlangter vo-  
cation vom Fürstlichen Consistorio zur ordination naher Helmstedt an  
Facultatem Theologicam verwiesen/ vnnnd daselbst ober zwey Tage  
nicht vffgehalten/ noch von ihr mehr/ als zwey Thaler genommen/ fürters  
auch mit dem Immission Befehl/ so inmittelst vom Consistorial Secre-  
tario zuverfertigen/ schleunig befördert/ vnnnd deswegen/ oder sonsten im  
Fürstlichen Consistorio ober die von Hochermeltem Fürsten Herzogen  
Heinrichen Julio/2c. allbereit moderirte Tax nicht gescheket/ Wie dann  
auch/ wenn der präsentierte in dem examine vnd der Probpredigte/ darzu



mit seinen testimonijs vitz nicht bestanden / oder ihme aus erheblichen be-  
 ständigen Ursachen die Vocation verweigert worden / dem patrono eine  
 andere qualificirte Person dem Fürstlichen Consistorio obberürter  
 massen vorzuschlagen / auch denen vom Adel vnd andern / welche neben  
 dem patronat die Vntergerichte haben / so wol der präsentirten exami-  
 nibus, als auch / wann dieselben in Lehr vnd Leben straffbar befunden vnd  
 deswegen entsetzt werden sollen / der Summarischer Verhör vnd Cogni-  
 tion, dergleichen den visitationibus jederzeit mit beizuwohnen / nicht al-  
 lein zuvernehmen / wie damit verfahren wird / sondern dabey ihr Bedencken  
 vnd Gutachten ohne schew zu eröffnen / vnd denen vom Adel vnd andern /  
 so ihre eigene Vntergerichte vnd solchs daselbst hergebracht haben / Wann  
 sie vorher dem generali Superintendenten aller vnd jeder Pfarrkirchen /  
 Schulen / Caplanen / vnd anderer der ends vorhandener vnd befindli-  
 cher Geistlicher Güter (mit vorbehalt deren / so in künftigt weiter aufstür-  
 dig gemacht / vnd füglich dabey gebracht werden mügen) ein richtiges  
 Corpus zugefertigt / vnd dasselbige fürter von ihme ins Fürstliche Con-  
 sistorium geschickt / darauff die Rechnunge Jährlichs von den veror-  
 denten Vorstehern / wie von aliers hergebracht / einzunehmen / zulas-  
 sen / auch / do der generalis Superintendent etwa begehrt / was Jährlichs  
 auffkommen / vnd wohin es gewendet / demselben zur Nachrichtunge ab-  
 schrift mitgetheilet / sonst aber die Kirchenrechnunge in beysein des Su-  
 perintendenten eingenommen / vber das auch im Fürstlichen Consisto-  
 rio mit andern Pastoren vnd Predigern / wann sie von ihren patronis,  
 Pfarrkindern / oder sonst kündlich beschuldigt / nicht durch die Finger  
 gesehen / sondern hinein vnd sonst in alle Wege / inhalts mehrbemelter  
 Fürstlichen Kirchen-Ordnunge jederzeit gestälten Sachen nach mit entse-  
 tzung oder sonst der gebühr verfahren. Ferner auff vorhergehende prä-  
 sentation deren / die es befugt vnd hergebracht haben / Die Schuldiener  
 vom Generali, die Custodes aber vom Speciali Superintendenten je-  
 des orts zu verhaltung grosser Zehrung examinirt, auch ihre testimonia  
 vitz angenommen / vnd darauff nach befindung / wie auch hernacher vff  
 ihr vbelhalten mit ihnen vermüge vielgemelter Fürstlichen Kirchen-Or-  
 dnung gebahret / vnd die / daran keine besserung zu hoffen / oder die ohn Er-  
 gerniß /



Geruch / Gefahr oder Nachtheil der lieben Jugend nicht zu dulden / mit zu  
 thun der Gerichtsherrn vngeseumt abgeschafft: Gleichwol aber gemel-  
 ten Saperintendenten sich hierunter mit Geschencken oder in andere un-  
 zimliche Wege vmb Gunst oder Ungunst willen nirgends zu / bewegen  
 zu lassen / vnd sich bey einnehmung der KirchenRechnunge vnd verrich-  
 tunge der Visitation der obermessigen Zehrunge vnd aller Handel so ihnen  
 hierbey in der Fürstlichen Kirchen-Ordnunge nicht befohlen / gentslich ent-  
 feren / vnd dem Fürstlichen sub dato den 6. Ianuarij des abgetauftenen  
 53. Jahrs / deswegen publicirtem Mandato, wie hierunter sub lit. A.  
 davon Copia zubefinden / Imgleichen der Fürstlichen Kirchenordnunge  
 hierin vnd sonst / wie auch in allem / was darin ihnen vnd allen Prädi-  
 canten, als nemlich Curirn, procurirn, advocirn, Partheyen zuver-  
 hören / vor sich Ehe zu scheiden / vnd die / so sich mit einander versprochen /  
 von einander zu handeln / oder sonst Abscheid vnter den Partheyen  
 auffzurichten / mit abweisung vom heiligen Abendmahl / oder andern  
 Christlichen Cærimonien, die Leute zu Verträgen gleich zu zwingen /  
 vnd derogleichen Verbotten gemess zu verhalten / bey verlust ihres Dienstes  
 ernstlich eingebunden / Jedoch den Kirchen vnd Schuldienern von deme /  
 was ihnen gebühret / nichts entzogen / sondern dasselbige ihnen willig vnd  
 vollkömlich zu rechter zeit gereicht / auch dabey jedes gute Christliche Zu-  
 neigung gegen das Ministerium im Werck erwiesen / darzu ihnen zu er-  
 langunge des ihren durch jedes Orts vnmittelbare Obrigkeit jedesmahls  
 die hülffliche Hand gebotten / hinwieder aber durch verweigerunge ihres  
 anbefohlenen Amptes / vnleidliche Diffamation oder sonst vnordent-  
 licher weise solchs von den Leuten zu erzwingen / oder aus den accidenta-  
 lien vnd verehrungen / deren Summa / Maß vnd Ziel vor diesem willkür-  
 lich gewesen / eine sonderbare bedrangliche Schakunge / oder aus mittheil-  
 ung ihres Amptes eine Krämererey zumachen / ihnen nicht gestattet / sondern  
 mit deme / was von alters gewiß gewesen vnd dann in willkürlichen Fällen /  
 was eines jeden guter Wille ist / begnügig / oder wann sie sich daran nicht  
 kehren / endlicher entsetzung gewertig zu sein / vnnachlässig offerlegt / vnd  
 denen vom Adel / wie sichs am füglichsten schicken will / entweder in ihren  
 Häusern / jedoch in gegenwart ihrer Gefattern / Freunde vnd anderer mehr  
 ehrlicher

ehrllicher Leute / oder in der Kirchen ihre Kinder tauffen / wie auch nach gelegenheit an diesem oder jennem Orte ebener massen sich vnd ihre Kinder / wann sie öffentliche Vorlobnuß vorher gehalten / vnd sich acht Tage vor den Hochzeitlichen ehren Tagen auff der Cankel des Orts da das Beplager geschehen soll / daß G. Ott ihnen zu bevorstehendem Ehrenstande seinen gnedigen Segen verleihen wolle / öffentlich vor sich bitten lassen / vnd also ihr Christlich Fürhaben / in der gemeine G. Ottens vorher offenbar gemachte haben / durch den Pfarherrn ehelich copuliren zu lassen frey gegeben.

Vnd es endlich in specie die vier grosse Städte / Göttingen / Hannover / Northeim und Hameln belangend / mit bestellung der Ministerien / Visitation, KirchenRechnunge / vnd Ordination, vnd andern hinfüro also gehalten werden / daß das Jus Patronatus einem jeden / der damit befügt vnd vermüge desselben dem LandesFürsten in den fellen / do es S. F. G. zukompt / frey bleibe / wenn eine stelle in oberwehnten vier Städten vacirt, einen zu nominiren vnd S. F. G. Geistlichem Consistorio zu erkündigung examine vnd Probpredigt zu präsentiren, auch / wann die präsentirte Person in Lehr vnd Leben genugsamb qualificirt befunden / vnd die Fürstliche Kirchenordnung vnd Corpus doctrinæ Iulium vnterscriben / sol dieselbige Person den Rath vnnnd Ministerio allda zur Probpredigt / vnd / da die vocatio aus erheblichen Ursachen nicht abgeschlagen wirdet / zugleich zur immission vnd subscirption ihrer sonderbaren vor vielen Jahren auffgerichteten Kirchenordnunge / davon sie ein exemplar in das Fürstliche Consistorium zur Nachrichtunge den nächsten eintieferssollen / vberschickt / vnd darauff mit der Pfarr von dem gnedigen Landesfürsten belehnet.

In andern Fällen aber / do der LandesFürst nicht Patronus, die nominatio dem Rath / auch erslich examinatio dem Ministerio allda / vnd vocatio der Gemeinde in der vacirenden Pfarr vnd Caplanen gelassen / vnd folgendes die vocirte Person an das Fürstliche Consistorium anderweit zum examine vnd Probpredigt geschickt / aber / wenn sie in Lehr vnd Leben wol qualificirt befunden / vnd die Fürstliche Kirchenordnungen vnnnd Corpus Doctrinæ Iulium vnterscriben / vom Fürstlichen Consistorio an den Rath vnd das Ministerium daselbst zur Immission  
vnd

vnd Subscription / ihrer sonderbahren vor vielen Jahren auffgerichteten Kirchenordnungen remittirt, auch vom Patrono gleichfals belehnet / vnd damit die bißhero in den vier Städten nicht gebrauchliche immision zum zurück denken dem gemeinen Manne keine vrsache geben / noch einigen scrupulum moviren müge / müchte dieselbige nach gehaltenen Predigte durch eine kurze anzeige von der Cansel ab verrichtet werden.

Dann fürter / Da ein Pfarrherr oder Caplan in ergerlichem leben oder seiner Lehr aus erheblichen vrsachen verdecktig oder auch in seinem Ambte nicht fleissig befunden würde / vnd demselben mangel vom Rath vnd Ministerio jeder Stadt zur besserunge nicht vorgebawet werden könnte / das alsdann derselbige auff erfürderen sich vorm Fürstlichen Consistorio vnnnd eslichen aus des Raths mittel zu vollkommener Cognition einstellen / vnd do er sich des verdachts aus gutembestendigem grunde nicht benehmen wirdet / worin ihm dann vom Fürstlichen Consistorio kein vnzimlicher beyfall zugeben noch auch das ergerliche leben vnnnd vnfließ abstellen würde / der Suspension oder Remotion, so der Rath jedes orts zu exequiren, gewertig sein.

Vnd dann / wann Generalis visitatio geschieht / alle Prediger sich derselbigen vnterwerffen / jedoch esliche aus des Raths mittel darzu gezogen / vnd solche Visitatio weiter nicht / als auff die Prediger vnnnd was ihres Ambtes ist / verstanden noch extendirt.

Ferner auch die Prediger / so obgesetzter gestalt in den vier grossen Städten zum Predigambt kommen / desgleichen andere / die aussershalb des regierenden Landesfürsten Landen Pfarr: oder Caplanen Dienst erlangen / alda / ob sie wollen / vom Ministerio, sonst aber die jennigen / so an andern ortern in S. J. G. Fürstenthumben vnd Landen zum Predigambt vocirt sein / zu Helmstedt ordiniret:

Vnd letztlich / die Ehesachen / wofern der Rath jeder Stadt mit zuthun des Ministerij alda in güte pro matrimonio nichts wirdet handeln / vnd bey den streitigen Partheyen erhalten können / zu vnparthailicher entscheidung an das Fürstliche Consistorium verwiesen / sonst aber / quo ad caeremonialia es allerdings bey jeder Stadt sonderbahren oberwehnten Kirchenordnungen vnd löblichem herkommen gelassen / vnd dieses



ganken Religion Puncts halben die vier grosse Städte nicht weniger/ als die andere Landstende des Fürstenthumbs Braunschweig Calenbergischen theils/ von seigen vnd künfftigen regierenden Landesfürsten vnter derselben Hand vnd Siegel genugsam versichert werden sollen.



Im andern / So viel die Iustitz sachen vnd ansehnlich die Mandata sine Clausula betrifft/ weil dieselbigen / vnnnd das man à præceptis anfangt/ ins gemein den Rechten zu wieder. Damit sie aber in zulesigen fallen vnter einem geferbten schein hinfüro nicht mißbraucht/ vnd doch jedem schleunig vnnnd vnpartheylig Rechte mitgetheilt werden müge/ sollen solche mandata sine clausula in Pfandungs: Arrest: vnd den sachen/ da summum periculum kündlich in mora, oder wann das geklagte factum also geschaffen/ das es nullo omnino jure iustificirt, noch in einigewege salvirt werden kan/ wie auch in allen andern fällen/ darin sie vor vielen vnd endlichen Jahren nach verordnungen der gemeinen beschriebenen Rechte zulesig (sonsten aber nicht) wenn beyde theile dem gnedigen Landesfürsten immediaten, vnterworffen/ jedoch/ das der impetrant, wosern er der Calsation vnnnd das er in expensas, wie auch zu zeiten nach befindunge in wilkürliche Straffe vorthetlet werde/ nicht gewertig sein wil / keine vnerfindliche narrata, darauff sein intent gegründet/ herfürbringe/ noch ichts ihm darein nachtheiligs verschweige/ gleichwol aber in zweiffelhafftigen fällen entweder periculo partis, oder an derselben stat andere rechtmessige Proces erkant/ oder vorher vmb berichte geschrieben/ oder nach gelegenheit der narraten wol also bald abgeschlagen.

Vnnnd dann in specie die Pfandungen/ darauff Mandata sine clausula außbracht werden wollen/ zu dem ende/ dadurch ein neues zu vor nicht gehabt es recht zuerlangen/ ex Causa merè civili nō poenali, auch nicht in den fällen/ darin sie nach algemeinem Landstlichem gebrauch zugelassen/ noch von deme/ so in possessione vel q. pignorationis ist/ sondern wieder den/ welcher in öffentlicher kundtbahren vnd ruhесamen possession vel q. dessen/ darumb solche Pfandunge geschehen/ befunden wirdet/



wirdet/ fürgenommen/ wie auch die arresta inden fellen/ so in der Hoffgerichts Ordnung vund sonst in den Rechten befindlich/ ungleichen/ wenn in Causa liquida servatis servandis ob denegatam iustitiam pro modo debiti Repressalien verhängt sein/ von oberwehnten Mandatis sine clausula billig außbescheiden/ vnd in Schuldsachen/ es sey dann/ das der Debitor nicht allein deren gestendig/ sondern auch darwider nichts erheblichs einzuwenden hat/ ordentlich verfahren/ auch den Partheyen auff ihr ansuchen in oberzehnten vnd allen andern sachen nicht weniger auff Fürstlicher Rathstuben in gute oder zu schleunigem Rechten verhoffen/ darzu die sachen/ so auff der Fürstlichen Rathstuben erstlich eingeführet/ bis sie von Fürstlichen Canslern vnd Rähten/ oder auch/ wenn bey denselben wegen künlich versagten/ oder zur vngedühr in die lenge verzogenen Rechtens der mangel sein würde/ von dem gnedigen Landesfürsten von dannen an das Fürstliche Hoffgerichte verwiesen) alda gelassen/ vnd die Partheyen/ wann sie glaubwürdigen schein der litis pedentz einbringen werden/ einer sachen halben an zweyen ortern zu gleich zu rechten nicht gedrungen/ viel weniger dahero mit widrigen erkantnissen beschweret/ noch von den vrtheilen vnnnd rechtmessigen bescheiden/ so auff Fürstlicher Rathstuben gegeben/ wofern es nicht mit beyder streitigen theile bewilligung geschieht/ andas Fürstliche Hoffgerichte appellirt, gleichwol aber in den fellen/ darein sonst von Rechtswegen appellatio, stat hat/ wann der verlierende theil andas Käyserliche Cammergerichte wegen des Privilegij nicht appelliren kan oder wil/ via supplicationis innerhalb zehen tagen zugebrauchen/ vnd demeso sich beschweret befindet/ seine gravamina zu deducirn, auch sein verhofftes Recht weiter außzuführen/ jedoch/ jedem theile ohne sonderbare vorgehende erkentnus mehr nicht/ als zweene Sätze auff der Fürstlichen Rathstuben in hoc puncto Supplicationis zugelassen.

Vnd das hierin auff eines oder beyden theile begehren die Acten an eine vnverdeckte Juristen Facultet verschickt werden mögen/ vergönnet/ sonst aber in gütlichen handlungen niemand wider seinen Willen einigen vertrag/ noch in andern extra judicialibus tractationibus, wenn vff der einer oder andern seiten fernerer außführung vnnöten/ einiger

Bescheid vffgedrungen/sondern in diesem fall Klegler zu ordentlichem Rechten daselbst auff der Fürstlichen Rathstuben oder am Fürstlichen Hoffgerichte verstatte/ auch durch die Advocaten vnnnd Procuratorem ihres eignen nutzes halber/ oder die Sache dadurch ins weite zuführen/ wann ehrbare zimblische vnnnd nicht vnebene mittel wolmeinlich fürgeschlagen werden/ von der gütte/ oder auff fürbrachte vnnnd vom gegentheile nicht gestandene formliche narration vnnnd petition alsofort mit beweiß vnnnd gegenbeweiß/ dessen allein/ was nötig/ zu der Heupsachen zuschreiten/ vnd dieselben durch schleunigen Proceß zuerortern/ nicht abgehalten/ sondern zu verhältnisse grosser vnkosten vnnnd anderer weitleufftigkeiten viel mehr darzu ermahnet.

Fürter die Sportulæ, biß hochgedachter Fürst Herkog Heinrich Juliusre. mit S. F. G. löblichen Landschafften Wulffenbüttelschen, Carlenbergischen/ vnd Grubenhägischen theils/ auch der drey vnterschiedlichen Graffschafften/ Hoya/ Honstein vnnnd Reinstein des Hoffgerichtes vnterhaltung halben sich eines andern vergleichen/ nach inhalt der Hoffgerichtes Ordnung/ jedoch die helffte bey oder bald nach der Kriegsbevestigung/ die ander helffte aber/ wen in der Heupsache von den Parteyen beschlossen/ oder dieselben vorbeschlossen angenommen/ vn von den Assessoren darein selbst gesprochen/ oder die verschickunge vff eines oder beyder theile suchen fürgenommen worden/ vnweigerlich erlegt/ Darüber aber niemands noch in causis mandatorum jemandes damit beschweret/ sondern/ wenn in solchen mandat sachen/ darein ohne das die Proces thewrer bezahlet werden/ grosse weitleufftigkeit/ so gleichwol nicht leichtlich zuerstaten/ einfallen würde/ das Urtheilgelt nach gelegenheit der arbeit angeschlagen/ auch in iniurien sachen/ sie sein angestellet/ so hoch oder sonst wie sie wollen/ biß per sententiam diffinitivā ein höhers æstimirt wird/ mehr nicht/ als in der Ordnung außdrücklich gesezt/ darzu von den attentaten klagen/ welche der albereit eingefürten Heupsache anhengig/ an sportulgele nichts genommen/ der anschlag nicht nach des Kleglers affection/ sondern secundum verum rei litigiosæ valorem gemacht/ vnd dann in den sachen/ so esliche tausent betreffen/ nach zimlichen billigē dingen obgesetzte sportulæ moderirer vnd darüber des Herrn Hoffrichters/ Vice Hoffrichters/ vnd deren

deren A f f e s s o r n, so deswegen / das sie dauon nichts zu genieffen / auff  
 allem verdacht sein / iudicium vnd gutachten vernommen / dannoch der  
 sportul oder anderer in der Fürstlichen Braunschweigischen Hoffge-  
 richts Ordnung specificirter gebühr halber der Proces nicht gehem-  
 met / sondern wider die seumigen allein verfahren / vnd wenn ihr Procu-  
 rator auff des Hoffgerichts Fiscalis ihnen zugestelter richtige designation  
 innerhalb zweyen negssfolgenden Hoffgerichten keinen willen machet /  
 ihnen sub poena dupli proximam solutionem zu thuen / oder in vore-  
 bleibung dessen der hülffe gewertig zu sein / vfferlegt / doch verlegtes Br-  
 theilgelde vor eröffnunge deroselben neben dem Botenlohn / wie auch ehe  
 die attestations herausser gegeben werden / Die gebühr vor Zeugen ver-  
 hör / desgleichen Copengelt jederzeit also fort richtig gemacht / vnd wenn  
 das geschehen / alsdann damit niemands vffgehalten / noch mit dem  
 schreibgelt sonderbar vorthail gesucht / sondern zu befürderunge der Par-  
 theyen / was abzuschreiben / zu mundiren oder zu ingrossirn, nicht nach  
 gunst oder eigen nutz / sondern ins gemein vnter die Cankleysschreiber /  
 Copiisten / Pedellen / vnd Jungen / so correct vnnnd tauglich schreiben /  
 wie vor diesem geschehen / ausgetheilet / vnd jedem / so schreibet / wenn vff  
 jeder seiten des Blats 24. versiculi zu befinden / die darauff verordente  
 gebür gefolget / Dann weiter in punctis dilatoriarum ac responsionum  
 einem procuratori vom andern nur bey vbergebung seiner notenruffe / son-  
 sten aber wie bißhero geschehen / allein noch eine dilation eingereumbet /  
 vnd da weitere zeit gesucht würde / dieselben / wann erhebliche verhinde-  
 rungen angezogen vnnnd bescheinet werden / mehr nicht / als ein mahl / es  
 sey dann darumb beweißlich also geschaffen / das es den Partheyen zu-  
 endern vnmüglich gewesen / vom Hoffrichter vnnnd A f f e s s o r n angeset /  
 vnd das vollige bescheidgelt von dem Vervrsacher oder seumigen theile  
 gang vnd allein eingefürdert / vber das auch etliche notwentige vnd nütz-  
 liche gemeine bescheide / wie auch andere mehr dienstliche erklerunge ( da-  
 von jedoch aller seits zuvor mehr hochermelir Fürst Herzog Heinrich Ju-  
 lius zc. S. F. G. getrewen vnnnd gehorsamen Landstenden abschrifft zu-  
 stellen lassen wil ) zu befürderung des Processus vnd abwendung aller  
 vnnötigen disputation der Hoffgerichts Ordnung an gehörigen or-



tern mit einverleibt/ vnd dieselben darumb vnd das ein jeder exemplaria  
 vberkommen könne/ auff's newe gedruckt/ hinsühro aber/ was Hoffrich-  
 ter vnd Assessores, wie auch die geschworne advocaten vnd procura-  
 tores, oder die Landstende wegen des Hoffgerichts in unterthenigkeit zu  
 erinnern vnd zu bitten haben/ jedes Jahrs zwischen den heiligen Christ-  
 tage vnd trium Regum, in die Fürstliche Rathstuben zu Wulffenbüttel  
 schriftlich vbergeben/ vnd vff das dar negst folgende ordinaria Hoffge-  
 richt nicht allein von den Assessoren, so referiren, sondern auch vom  
 Hoffgerichter/ Vice Hoffrichter/ vnd andern aus der Landschaft veror-  
 denten Besizern/ Desgleichen in beysein vnd mit zu thun eslicher an-  
 der vom gnedigen Landeshfürsten deputirten Fürstlichen Räthen mit fleiß  
 berathen/ folgens auch S. F. G. vortragen/ vnd darauff mit derselben  
 außdrücklichen beliebung die gemeine bescheide in S. F. G. Nahmen pub-  
 licirt, es aber/ so viel die subscriptionem Advocatorum angehet/ bey  
 der Hoffgerichts Ordnung gelassen/ vnd damit die Advocaten sich  
 dem Fürstlichen Hoffgerichte eydelich verwandt zu machen desto weni-  
 ger bedencken haben/ dem Advocaten Eyde diese clausula ( wosern die  
 Partheyen mit dem Advocaten shres lohns halben nach billigen dingen  
 sich nicht eines andern insonderheit verglichen haben ) hinzugeset-  
 gleichwol aber dadurch der verlicrenden theil/ welcher ad refusionem ex-  
 pensarum condemnirt, nicht höher/ als was nach befindung der vber-  
 gegebenen producten die moderatio vnd erkandnus des Richters mit sich  
 bringen wirdet/ belästigt/ Sonsten auch vber die Fürstliche Brauns-  
 schweigische Hoffgerichts Ordnung tit. 7. so wol in S 1. mit beeydigung  
 der Advocaten, als in S 2. mit annehmung der handgelübnuß/ des-  
 gleichen in S 3. mit der Revision, Approbation, vnnnd Subscription  
 steiff vnnnd veste nicht allein gehalten/ vnd in verbleibung solcher subscrip-  
 tion die verordente straffe genommen/ sondern auch wider den geschwor-  
 nen Advocaten, welcher also vermüge der Verordnunge frembde pro-  
 ducta vnterscriben/ wenn sich schmeihen/ Calumnijren, tergiversi-  
 ren, prævariciren, holhyperen/ verachtung des Geriches/ oder ander vn-  
 gebühr darin befindet/ durchaus vnnnd ohne vnterscheide mit hindansetzung  
 ge aller vnd jeder Protestation, nicht anders/ als hette ers selber gemacht



vnd gethan/verfahren/darzu der subscribens nach erheischender notturffe  
 den Advocaten, der solche producta verfertigt/zubenennen angehalten/  
 vnd desselben producta als dann fürter von keinem geschwornen Advoca-  
 ten mehr vnterschieden/ auch den geschwornen Hoffgerichts Procu-  
 ratoren, wenn von ihnen vermüge ihres nach inhalt der Hoffgerichts  
 Ordnung geleisteten Endes/ vnnnd nicht wider S. F. G. reputation,  
 oder Landeshörsiliche Hochheit/oder dermassē/das man sich dadurch quasi  
 criminis læsæ majestatis, rebellionis, oder dergleichen theilhaftig ma-  
 chet/ gehandelt wirdet/ wider S. F. G. wenn sie alda zufragen haben/  
 wie auch wider derselben Beamten vnnnd Diener sich an vnnnd vor dem  
 Fürsilichen Hoffgerichte vnnnd Rathstuben gebrauchen zulassen/ vff ihr  
 vnterthenigs anhalten jederzeit gegönnet/ vnnnd in verweigerung dessen  
 die Iustitia nicht gesperret/ zu deme auch hinführo vorigen vnd des Käy-  
 serlichen Cammergerichts gebrauch nach den Partheyen eslich qualifi-  
 cirte Personen/ sonderlich / wenn die Zeugen so weit vom Fürsilichen  
 Hoffgericht abgeseßen/das sie alda in loco füglich nicht abgehöret wer-  
 den können/wo nicht ehe/ doch bald anfanges / wenn sie terminum pro-  
 batorium bitten/ zu Commissarien vorzuschlagen zugelassen / welche  
 dann / wo ferne vom jegentheil nicht also bald oder zum lengsten ad pro-  
 ximan wider der einen oder andern Person nichts bestendigs eingewen-  
 det/ oder die benannten Personen sonst von Hoffrichtern vnnnd Beszi-  
 gern aus erheblichen vrsachen nicht vnzuleßsig befunden werdē/ sambt vnd  
 besonders also/ das den Producenten einen oder mehr daraus/ oder sie  
 alle zunehmen frey stehe/ zum Zeugen verhör/ auch einnehmung brieff-  
 licher vrfunde / vnnnd des augenscheins verordenet/ vnnnd dann die verschi-  
 edung der Acten, wenn nicht super competentia vnnnd also de ipsius ju-  
 ditiij jurisdictione, sondern diffinitiven, oder in den Puncten/ so vim  
 definitivæ sententiæ haben/ zu sprechen ist / vff des einen oder beyder  
 theile/ bey vberreichung des letzten products judicialiter vorhergehen/  
 des mündlichs suchen/ deßgleichen Copia des nebenschreibens/ oder da  
 zugleich mehr acten verschickt worden/ desselben extract, jedoch ohne  
 benennung des orts/ dahin dieselben acten zuversenden/ keines weges  
 verweigert/ vber das auch den aus der Landschaft verordneten Beszihern  
 vff

off geleisteten Beyfiser Eyde nicht weiniger den relationibus causa-  
 rum, als den gerichtlichen audientiis vnnnd verfertigungen der bescheide  
 vermüge des 65. tit. beyzuwohnen/ vnd einem jeden sein votum, auch/ ob  
 er wolle/ vnd darzu genugsamb qualificiret sein würde/ acta zu referiren,  
 vnd hinwider/ wenn numerusreferentium nicht vollig/ aus dem Hoff-  
 gerichtes Fischo mit zu participiren frey gelassen/ vnd eine jede von den vier  
 grossen Städten hinführo jährlichs nur einmahl zu den Fürstlichen Hoff-  
 gerichten verschreiben/ darzu der stylus iudicij, so viel sich wegen der  
 Fürstlichen Hoffgerichtes Ordnunge vnnnd auch hergebrachtem gebrauch  
 füglich leiden wil/ den Cammergerichtes stylo accommodirt, vnnnd nicht  
 leichtlich ohne erhebliche grosse sonderbare vrsache geendert/ noch außser  
 halb obgesetzter felle den Rechten zu wieder à præceptis angefangen/ zu  
 dem/ wie des Hoffrichters vnd der Beyfiser Ambt vnnnd Eyde tit. 3. & 13.  
 mit sich bringt/ geurtheilet/ vnd zu verhütung grosser vnkosten vnnnd wei-  
 terunge der streitigen felle halben/ darein zweiffel/ ob vor diesem im Für-  
 stenthumb Braunschweig Käyser: oder Sachsenrecht in sententiando  
 gehalten worden/ wie auch in den Puncten/ darein sonsten der Rechts-  
 lehrer widerwertige gemeine opiniones seint/ von dem gnedigen Landes-  
 fürsten gewisse Constitutiones gemacht/ darauff der Landschafft vnters-  
 thenigs getreues gutachten vernommen vnd als dann publiciret, auch  
 darüber steiff vnnnd veste/ Die Fürstliche Hoffgerichte aber/ weil we-  
 landt Herzog Julius vorhochermelt dieselben von Gandersheimb wider  
 hinweg zunehmen nicht vnebene vrsache gehabt/ zu Braunschweig/  
 Wulffenbüttel/ oder sonsten nach jederzeit gelegenheit vermüge des 1. tit.  
 der Hoffgerichtes Ordnunge an andern bequemen ortern S. F. G. Für-  
 stenthumbs gehalten/ vnnnd von den Assessores, weil die zeit sich vnnnd  
 ihre Sachendarnach haben zurichten/ jährlichs einmahl lang genung vor-  
 her in offenem Truck einem jeden kund gemacht wird ohne einige ent-  
 schuldigung/ außserhalb Gottes gewalt/ vnnnd vnuerzüglicher insonder-  
 heit anbefohlener Herrn gescheffte/ zu rechter zeit fleissig besuche/ vnnnd  
 keines weges/ wann einer/ zweene/ oder mehr aus Richtern vnnnd Besizern  
 vor verdecktig geachtet werden wollen/ das ganze iudicium, weil es nicht  
 delegatum, sondern vicario principis nomine ordinariam iurisdic-  
 tionem

onem hat / als suspect zur vngewür außgeruffen / sondern cognitio bey  
 den vbrigen / vnd die jenigen / welche vor verdecktig angeben werden / oder  
 sich selbst affectionirt wissen / wann vnd so offft solche Sachen vorkommen /  
 aus dem Rath: es auch aus allerhand erheblichen Ursachen bey einer all-  
 gemeinen Regierung vnd bey dem ein zeithero gehaltenem Gebrauch ge-  
 lassen / Derowegen dann alle vnnnd jede Vnterthanen vnnnd derselben  
 Votten ohne offenthalt vnd vngeschehet auff die Vestung Wolfenbüttel  
 vor die Fürstliche Rathstuben verstatet / auch die Brieffe vom Vottens-  
 meister / deme dann vnd sonst niemand ein jeder dieselben wirdet zusel-  
 len lassen / auff jedesmahliges angeben / des Morgens von sechs biß zu  
 zehen / vnd des Nachmittags von zwölfen biß zu fünff Vhren angenom-  
 men / in die Fürstliche Rathstuben auff den Tisch verschlossen gebracht /  
 allda des gnedigen Landesfürsten Verordnungen nach eröffnet / vnter die  
 Secretarien vnnnd Referenten außgetheilet / vnnnd von denselben / wann  
 nicht angelegte Handlungen oder vnverzägliche Sachen im wege / nach  
 verlesung vngesumpt referirt / auch / was darauff im Rathe geschlossen /  
 concipiret / nicht allein Canslern vnd Rāthen / sondern auch / wennes  
 die nothdurfft erfordert / dem gnedigen Landesfürsten vorgelesen / folgens  
 mundirt / vnnnd damit die Votten gegen erlegung der Cansley Gebür  
 schleunigk wieder abgefertigt / auch / wann fürnehme Landstände sehr ver-  
 bitterte vnd weit außsehende Sachen vnter sich haben / die audientz vom  
 gnedigen Landesfürsten / im fall S. J. G. durch andere hochwichtige  
 Fürstliche Geschäfte daran nicht mercklich verhindert werden / in der Per-  
 son besucht / Deßgleichen von S. J. G. die Hoffhaltung / wo nicht mit  
 der ganzen Regierung / jedoch mit etlichen ihres Mittels / so dieses löb-  
 lichen Fürstenthumbs vnnnd fürfallender Sachen erfahren / zu zeiten an  
 hero gen Ganderßheim / bißweiln nāher Münden / vnnnd zu zeiten nāher  
 Newstad verlegt / vnd jedem ansuchendem Theil / zu vermeidung grosser  
 Unkosten / an ortern der gebrechen nāhe gesessene vnpartheyliche Personen  
 zu Commissarien verordnet / vnnnd also die weit abgesessene Vntertha-  
 nen nicht jedesmahls zur Handlung nāher Hoffe gesprengt. Ferner  
 vom Fürstlichen Landfiscaln in allen vñ jeden seines anbefohlenen Ampts  
 Sachen auffrichtig vnd ehrbarlich verfahren / keines weges auch vber seine



Vermachte Besoldung und Unterhalt ohne S. J. G. oder derselben Re-  
 gierung geheiß/ weder mit Willen noch Unwillen/ ichts an straffen/ ver-  
 ehrungen/ oder abfindungen gefördert/ oder angenommen/ sondern von ihm  
 sein Ampt unverweßlich/ und als einer graduirten Person rühmlich ist/  
 jederzeit verrichten/ auch die Untergerichte/ wann außserhalb ordentlichen  
 Rechts auff angewandten fleiß die Sache in gute nicht zuentscheiden/  
 nicht allein in den Städten nach der Untergerichts-Ordnunge/ welche  
 bey der Fürstlichen Hoffgerichts-Ordnunge gedruckt ist/ so viel immer  
 thünlich/ reformiret/ sondern auch/ wenn S. J. G. Untergerichte auff  
 dem Lande gehalten werden/ durch die von dem gnedigen Landesfürsten  
 allbereit verordnete Personen den negsten visitirt/ die an einem jeden or-  
 te befundene mangel auffgezeichnet/ S. J. G. und derselben Regierung  
 ge hinter: auch darauff die Untergerichte in gute Ordnunge gebracht/  
 Darzu von denen vom Adel und andern/ so Untergerichte haben/ hier ein-  
 gleiches als verfahren/ und vnter andern ohnethürfftigen beweiß vnnnd  
 vnerhörter defension niemand an vnd vor den Untergerichten in straff  
 erkandt/ noch damit obernommen/ auch vnnötige Zehrungen auff vnd bey  
 den Untergerichten abgeschaffet/ Darzu verstendige vnnnd bescheidene  
 Leute zu Amptleuten gebraucht/ vnd dieselben/ wann wieder sie vnnnd ihre  
 anbefohlenes Ampt/ auch desselbigen angehörige Unterthanen zur  
 newerung nichts/ sondern dasjenige/ was einer befugt/ vnnnd beständig-  
 lich hergebracht hat/ fürgenommen wirdet/ vnd die Sach also geschaffen/  
 das kein periculum in mora/ dahin gehalten werden/ das sie vor sich de  
 facto nichts verhängen/ sondern mit denen/ die es betrifft/ zuvor reden/  
 sie darauff willig hören/ vnnnd sich jederzeit/ so viel ihnen ohne verletzung  
 ihrer Eynd vnd Pfliche gebären wil gegen menniglich/ sonderlich des gne-  
 digen Landesfürsten Landsassen vnd Unterthanen aller guten bescheiden-  
 heit befließen/ sich auch hinwieder die Landsassen/ ihre Befehlhabere vnd  
 alle des Fürstenthumbs Unterthanen deren gegen dieselben gebrauchen/  
 vnd sie vor des gnedigen Landesfürsten Beampten vnnnd Diener achten/  
 ihnen zur vngewür mit beschwerlichen Worten oder Wercken nicht zusehen/  
 vichweniger sich dem gnedigen Landesfürsten zu Schimpff vnd Nachtheil  
 zu ihnen nötigen/ noch einige newerung oder ichts/ darunter S. J. G.  
 gefehret



gefehrt werden / sich unterfangen / sondern jederzeit ihrer Verwandtschaft  
sich wol erinnern vnd derselben gemess verhalten mögen.

**D**um dritten/ Damit desto füglicher nach gelegenheit dieser Landsart gute vnd hochnothwendige Legesumptuaria, wie auch sonst anderer vielmehr Puncten halber eine richtige Policenordnung von dem gnedigen Landesfürsten gemacht werden müge / sollen so wol die kleinen als grossen Städte des Fürstenthumbs Braunschweig Calenbergischen theils/ was sie dithals vor nützliche Statuta, Ordnung vnd Gebreuche haben/ wie andere Landstände/ was sie hierbey zu erinnern / den negsten näher Hoffe einschicken / vnnnd dabey berichten/ ob solchs alles vnd jedes auch in viridi observantia bey ihnen von menniglich gehalten werde/ oder was für Vnrichtigkeiten hierunter vnd sonst vorgelauffen/ daraus dann vnd aus des heiligen Römischen Reichs Policenordnungen/ auch sonst nach ehrbarn billigen dingen mehr hochermelter Fürst eine gewisse Ordnung verassen lassen/ auch darauff nicht allein C. J. G. Cammer: Hoff: Land: vnd AmptRäthe/ sondern auch ecklicher dereltesten vnd fürnehmsten aus der Landschaft gutachten vnd räthselichs bedencken vernehmen / vnd alsdann durch publicirung solcher Ordnungen nicht allein der Vnterthanen bestes suchen/ sondern auch darüber ernstlich halten will.

**D**um vierdten/ so viel die Accise angehet / welche hergebrachtem gebrauch nach von den Bieren / so aus dem Fürstenthumb Braunschweig Calenbergischen theils/ ins Fürstenthumb Braunschweig Wölffenbüttelschen vñ Grubenhägischen theils / vel vice versa verführet werden/ an dem orte/ da sie getruncken / erlegt werden müssen/ weil darunter der Wölffenbüttelschen vnd Grubenhägischen Landstände interesse mercklich mit vnterschefft / als ist der Punct biß zu derselben zusammenkunft verschoben.





**V**m fünfften / sollen die hiebevor von den pro tempore gewesenen regierenden Landesfürsten erhaltene vnd von Weiland Herhogen Julio / 2c. vnd dem iugigen gnedigen Landesfürsten confirmirte, auch in vbllichem gebrauch wolhergebrachte Privilegia, wie auch Fürstliche Landtags: vnd andere Abschiede / Recess, Revers, Verträge vnd ehrbare billige Contractus, nach inhalt derselben cum effectu, Jedoch einem dritten an seinem habenden Rechten vnuschädlich verstanden / vnd durch vnerheblich einwenden nicht eludiret, hinwieder aber weiter als sie lauten / vnd in vnzweiffelhafftigem gebrauch von alters geruhiglich herbracht / nicht extendirt, noch darunter einige newerunge oder Gefahr gesucht / Derowegen dann auch darob fleissig vnd die Fürstliche Beampften dahin ernstlich gehalten werden / daß sie nicht allein / wie im ende des andern Panets vermeldet / sich der gebür gegen die benachbarten Landstände vnd Vnterthanen bezeigen / sondern auch auff derselben ansuchen sie willig hören / sich der gelegenheit fleissig erkündigē / auch / weñ kein periculum in mora, daraus mit ihren vorgesezten Oberamptleuten reden / vnd zu zeiten auff gethanen sarsahmen gründlichen Bericht erheischender Nothdurfft nach sich bey Hoffe Bescheids erholen / Vnd in fürfallenden Nachbarlichen Mißverständen / so viel ohnedes gnedigen Landesfürsten Schimpff vnd Nachtheil von ihnen mit Ehren vnd gutem Gewissen geschehen kan / mit S. F. G. Landsassen vnd Vnterthanen / die sich dann auch ihres Theils aller gebührenden bescheidenheit verhalten sollen / ohn weitläufftigkeit in gute vergleychen mügen.



**V**m sechsten / Obwol der gnediger Landesfürst in deme / das S. F. G. gemeinen Nutzen vnd der lieben posteriret zu gutem auff die Holckunge / so allenthalben die Füße nach sich ziehen / ein wachendes Auge vnd zu dem ende eine Holckordnunge fürgenommen haben / billich zuloben / So ist doch vor rathsamb angesehen / daß die von S. F. G. verfaßte / vnd den anwesenden Landständen iho zugestellte Holckordnunge / so wol durch die

die von jetzgemelter Calenbergischen Landschafft benante/ als nemlich die Abte zu Loeßem vnnnd Bursfelda/ die Verwalter zu Wennigsen/ Eschere de vnd Garten/ desgleichen Christoff Knigge/ Franz von Rehden/ Heinrich von Stockhausen/ Franz von Mandelschlo/ Hilmar von Wänichhausen/ Bode von Adelebsen/ Dietrichen vom Lente/ Georg von Alten/ Item die Städte Göttingen/ Hameln/ Münden/ Münder Moringen/ Bodenwerder/ Hardegsen vnd Elze/ vnd ernennende Wolffenbüttelsche Stände/ auch die darzu vom gnedigen Landesfürsten verordnete Rätthe fürgenomimen/ erwogen/ vnd so wol auff S. F. G. als beyder allgemeynen Landschafften ratification zu volliger richtigkeit/ folgens auch zur publication befördert werden müge.


 **V**m siebenden/ weil der gnedige Landesfürst auff S. F. G. getrewen Landschafft vnterthänigs erinnern in gnaden sich dahin vernemen lassen/ das S. F. G. ihre Wiltbahnen also anstellen wollen/ das sich deren S. F. G. getrewe Landstände vnd arme Vnterthanen mit fuge nicht zubeschweren/ Als hat allgemeine Landschafft solchs zu vnterthenigem dancke angenommen/ derogengstlichen zuversicht/ S. F. G. demselben also Landväterlich nachsehen vnnnd dafür Gottes reichen Segen je lenger je mehr gewertig sein werde.


 **V**m achten/ hat obgemelte Landschafft des gnedigen Landesfürsten miltes erbieten/ das S. F. G. derogehorsame Landstände vnd Vnterthanen bey der Gerechtigkeit des jagens/ freihens/ stellens/ führens/ schießens/ Hünner vnd Vogelfangs/ auch Endten vnd ander feder Wiltpræ nachzutrachten/ so weit vnd ferne/ auch an enden vnd oriern sie oder ihre Vorfahren es von alters hero herbracht haben/ vngehindert bleiben/ vnd sich zu einem widrigen nicht bewegen/ noch niemands in possessione vel q. obgesetzter iurium via facti betrüben lassen/ sondern viel mehr/ do dawider gehandelt/ auff vnterthänigs ansuchen gnediglich wieder abschaffen.


E iij



fen auch nicht gestatten wollen / Das der Landstände Meyer oder Köter  
 vber oder wieder das herkommen mit Jägern oder Hunden beschweret wer-  
 den mügen / gleiches als zu unterthenigem dancke angenommen / vnd sich  
 hinwider darauff erkläret / sich dessen / was von alters hero gebreuchlich ge-  
 wesen / S. F. G. nicht weigern zulassen / viel weniger sich der obgesetzten  
 Gerechtigkeiten einer oder mehr / die einer oder seine Vorfahren nicht her-  
 gebracht haben / de facto anzumassen / sondern dessen zuenthalten / oder  
 sich gebührende Straffe nicht zuwieder sein zulassen.

 **U**m neunnden / so viel der Landstände vnd Un-  
 terthanen Forst: vnd Holzungsgerechtigkeit belangt / ist es  
 zu erörterung des 6. Articuls verschoben / dabey auch diesem  
 Punct seiner richtige Maß gegeben werden sol.

 **U**m zehenden ist vielgemelte Land schafft mit des  
 gnedigen Landesfürsten gethanen resolution, das vber vnd  
 wieder das alte herkommen S. F. G. Landstände vnd Un-  
 terthanen mit Stamb vnd der Forster Drinckgelt nicht sol-  
 len beschweret werden / in unterthenigkeit wol zufrieden gewes-  
 sen / dero ungezweifften zuversicht / S. F. G. darob ernstliche anordnun-  
 gethun / auch steiff vnd feste darüber halten werden.


 **U**m eilfften / So viel die Dienste / Burgveste /  
 Meyergelt vnd anders / so dabey von dem einen vnnnd an-  
 dern geklagt worden / anlangen thut / damit man disfalls an  
 jedem orte eine Gewisheit / auch rechten Grund haben / vnd  
 ohne einige verdacht mit nothwendiger kundschafft verfahr-  
 ren müge / Als sollen dieselben / wofern sie allbereit vollkômlich einge-  
 nommen / abgefündert / vnd den Niedergesetzten zugestellet / Sonsten aber  
 an der abgestorbenen Commissarien statt / andere nemlich wegen des  
 gnedigen Landesfürsten Daniel Ludewig vnnnd Hermannus Volkmar /  
 aber


aber von der Landschafft wegen Erich von Dennyßen vnd Jobst Knigge  
verordnet / vnd diese so wol / als vorige noch lebende von neuen befehlet  
vnd die begriffene interrogatoria der Landschafft / wie auch den Fürstli-  
chen Beampten zwischen Diester vnd Leina zugestellet / ob vnd was sie  
dabey zuerinnern / vernemen / vnd nach befindung darnach conformirt  
folgens auch darauff die Zeugen / wenn sie vorher in beyder theil beysein  
ihrer Eyde vnd Pflichte / damit sie dem gnedigen Landesfürsten verwand /  
so viel diese Rundschafft betrifft / erlassen / vnd von neuen wiederum be-  
eydige / einer nach dem andern von gemelten Commissarien ab: vnd  
alsdann die jennigen / so durch die außsage beschuldigt worden / darauff  
gehöret / ihnen schiedliche billige Mittel fürgeschlagen / vnd jedes orts die-  
selben Sachan / wo möglich dadurch / jedoch auff des Landesfürsten gne-  
dige ratification in gute entscheiden / oder obgenanten Niedergesetzten al-  
les / wie es die Commissarii befunden zugeschickt / vnd von denselben mit  
fleiß erwogen / auch darauff vnd auff das jennige / was allbereit aus dem  
Land Göttingen einkommen / was sich gebühret / ferner fürgenommen  
werden.



Vm zwölfften / Sollen mit der Abfuhr des  
Korns außserhalb Landes die bösen vnd thewren Jahre der  
rogestalt in acht genommen werden / Das eines jeden  
Meygere / Röter / vnd ohne mittel angehörige Leute nicht  
allein kein Noth leiden / sondern auch das Korn vmb ein  
billiges bekommen / vnd mit vbermässigem Rauffgelde oder in andere vn-  
ziemliche Wege der Christlichen Liebe zuwider nicht beschweret werden /  
auch der gnedige Landesfürst in solchen bedrangten zeiten / nach befindung  
nicht allein bey andern / sondern auch bey S. J. G. Beampten vnd  
Dienern ein gebührlchs einsehen / Daneben auch bey denselben die weitere  
ernstliche Anordnungen thun müge / das sie mit den armen Leuten im  
Seyen / Ernen / Pflügen / Fahren / Sollen / Schweinen / Kälber oder ander  
Viehe in die Fütterunge / Weyde vnd Mast zunehmen / wie auch in ver-  
schickungen vnd allerhand Handarbeit / oder in einige andere Wege kein  
gemisch


gemisch haben/ noch sonst ihres Vortheils/ Gewinns vnd eigen Nukes halben sie worzu bißlich oder bedrawlich vermügen müssen/ dardurch die liebe Armuth in vnvermögen vnnnd beschwerunge gerathen/ oder jederzeit nach befindunge vnnachlässiger Straffe/ Vnd das der Fürstliche Landfiscal darauff inquirire vnd solche Straff einfürdere/ gewertig/ auch die Landstände vnd in gemein alle Vnterthanen schuldig sein/ in kuffen vnd verkauffen/ auch in andern handeln vnnnd wandeln einer den anderen zur vngedür nicht zu vortheilen/ noch sich verbottener vnnnd vnzimlicher Contracten zugebrauchen/ sondern hierunter die Christliche Liebe/ auch heilsahme Verordnungen der Rechten vnnnd Reichs Abschieden/ wie im gleichen/ daß sie eines Herrn Vnterthanen/ in vernünftige acht zunehmen/ oder aber nach befindung ernstes einsehens gewertig zu sein.


 **Um drenzehenden/ Sol allen vnd jeden Vnter-**  
**thanen** (welche nicht auff beschehenes Verbot anders wor  
zumahlen dreissig Jahr nach einander auff einer Mühlen  
stet sich des mahlens gebraucht haben) an welchem orte sie  
wollen/ jedoch innerhalb Fürstenthumbs (deswegen dan  
noch die nothfelle außbescheiden bleiben) darzu einmahl in dieser/ das an  
der mahl in einer andern Mühlen mahlen zulassen frey: niemands aber  
ohne des gnedigen Landesfürsten außdrückliche bewilligung von newen  
Wasser: oder Windmühlen zubawen zugelassen / gleichwol dasselbige/  
wann es auff eines vnstreitigen eigenthumblichem Grunde vnnnd Bodem  
zu befürderung des gemeinen besten ohne schaden/ nachtheil oder abgang  
der benachbarten Mühlen geschicht/ vnnnd die deswegen interessirende/  
so vorher vom gnedigen Landesfürsten darauff zuhören/ nichts beständig  
darwider einzuwenden haben/ vnd also cum causa cognitione vergün  
stigt werden.

 **Um vierzehenden/ Sol zu befürderung des ge-**  
**meinen Nukes** die freye abe: vnd zufuhr zu vnd von/ in vnd  
aus den Städten dieses Fürstenthumbs Braunschweig/  
wie auch dero benachbarten/ wenn sie sich hin wieder in  
gleichen



gleichen fellen/ auch sonsten gegen den gnedigen Landesfürsten vnd S. F. G. Vnterthanen der gebür bezeigen/ so wenig durch die Fürstliche Beampten vnnnd Diener/ als andere/ keines weges gesperrt/ sondern vnrhindert von menniglichen zugelassen werden.

 Vm funffzehenden/ Wenn einer von den Landständen vnnnd Vnterthanen ohne verwüstunge guter nutzbarer Holzunge/ auch ohne nachtheil/ Huede vnd Weyde/ damit andere des orts berechtigt/ aus vnd in dem seinen roden lest/ sol der Rothzehend vnd Zinse dem Grundsherrn/ sonsten aber/ wenn mit des gnedigen Landesfürsten bewilligung (ohne welche auch/ wenn verwüstunge oder scheinbares interesse tertii mit vnterleufft/ dasselbe nicht zuverstatten) in S. F. G. eigenen oder gemeinen Holzungen/ darein S. F. G. der höchste ErbErse sein/ gerodet wirdet/ beydes S. F. G. vnd dero selben Erben folgen.

 Vm sechszehenden/ Wenn Gott der Allmechtiger Mast bescheret/ sollendie Orter/ allda esliche Vnterthanen damit neben dem Landesfürsten oder andern vmbsonst/ oder vmb ein genants berechtigt/ zeitlich vorher besichtigt/ auch die also darein gehörige Schweine auffgezeichnet/ Darnach ein vngeschrlicher vberschlag/ wie viel Schweine darein feist gemacht werden können/ sich in annehmungge der sähm Schweine darnach haben zurichten/ verfertigt/ vnd die Mast nicht vbertrieben/ noch eigen Nukes halben der Segen Gottes mißbraucht/ deßgleichen jedes Jahrs/ wenn Mast vorhanden/ nach befindung derselben/ wie es der ends/ da es herbracht/ mit eintreibung der Bassell zuhalten/ zwischendes gnedigen Landesfürsten Beampten vnd den Interessenten/ wo möglich/ gewisse vergleichung getroffen/ sonsten aber/ wenn sie der Sachen nicht einig werden können/ es bey jedes Orts herkommen vnd gebrauch gelassen/ keines weges aber die von alters hergebrachte Durchzüge mit vnnötiger offtmahliger wiederholung oder sonsten geschrlich/

D

lich/ sondern nach aufweisung des Wortes/ zum Durchstreiben/ allein ge-  
braucht/ vnd dadurch vielfaltiger Vnrath verhütet werden.



Im siebenzehenden / Sollen die vom Adel/  
welche auff ihren freyen Ritterhöfen die daselbst begangene  
Excess mit Gefengniß oder Gelde zustraffen/ oder sonst  
andere Gerechtigkeit vnd Freyheit daselbst herbracht haben/  
bey dem herkommen vnverhindert gelassen.

Den andern aber derogleichen sich anzumassen vnd durch eigen-  
thetliches begännen an sich zubringen nicht verstatet/ sondern vielmehr  
das sie durch vnterthanige getreue Dienste vnd beständig. wolhalten ober-  
ihre Gesinde modicam coercionem vnd andere Gnade von dem gne-  
digen Landesfürsten erlangen mügen/ vermahnet werden.



Im achtzehenden / Soll die Zollfreyheit den  
eingesessenen Geistlichen vnd vom Adel/ von alle dem jenni-  
gen/ was sie zuhrtreigen Haushaltungen vnd Gebewden  
benötigt/ auff vorlegung glaubwürdigen Scheins/ so wol  
vom gnedigen Landesfürsten/ als auch andern/ die in S. S.  
G. Fürstenthumben/ Graff: vnd Herrschafften Zolle haben/ zu Wasser  
vnd Lande gelassen/ Darunter aber bey verlust solcher Freyheit/ zu ab-  
bruch des Zolls keine Practicken noch Gefehrlichkeiten gebraucht/ wie dan  
auch andern Vnterthanen an enden vnd ortern/ auch in den fellen/ wo vnd  
darin sie es von alters in vbllichem gebrauch beständiglich herbracht habe/  
nach wie vor/ solche eressene Freyheit vnweigerlich gegönnet/ vnd nie-  
mande mit neuen Zollen noch höher/ als herbracht/ beschweret werden.



Im neunzehenden/ Sollen gemeine Landstraß-  
sen/ Wege vnd Stege durch die Beschlosse/ Beampnen/  
Städte/ vnd andere/ die sie zuhalten/ oder darzu zuh. lffen/  
schuldig/ zwischen dem Herbst/ nach beschehener Saerzeit  
vnd

vnd der Fasten alle Jahr / so oft es nöthig / gebessert / auch darzu nothdürfftiges Holz / Baesen / Steine vnnnd anders nach jedes Dirs Gelegenheit verschaffet / vnnnd jemands zuschaden keine neue noch Beywege gemacht / viel weniger dadurch jemands seine Saet oder Gras verderben / gleichwol aber die rechten Wege zur vngedür nicht beenget / vnd darauff allenthalb nicht allein von den Ober Amptleuten vnd Notariis / wofern sie in diesem Fürstenthumb ihr Ampt gebrauchen wollen / sondern auch vom Fürstlichen Landfiscal / deme sie es auch anzuzeigen haben / mit fleiß gesehen / Zu dero behueff dann vom gnedigen Landesfürsten S. J. G. beschehenen erbieten zu folge ein ernstlich Aufschreiben publicirt / vnd alles / wie obstehet / bey einer namhafften Poen anbefohlen werden.

**D**um zwanzigsten / Sollen die Wasser / welche bey lebzeiten Weyland Herzogen Erichs hochlöblicher Gedechtnis biß auff S. J. G. absterben offen geblieben / denen / welche domahls dieselben vnverhindert mit zuffischen gehabt / vnd ihren Nachkommen / auch hinfürs mit zuffischen vnweigerlich gelassen.

Den jennigen aber / welche solches bey hochermeltes Fürstenzeiten geruhiglich nicht herbracht / biß sie ein anders mit ordentlichem Rechte aufführen / oder vom gnedigen Landesfürsten aus Gnaden vberkommen / nicht verstatet werden.


**D**um ein vnd zwanzigsten / Sol in / an vnd bey den Dörffern dieses Fürstenthumbs ohne des gnedigen Landesfürsten ausdrückliche bewilligung (deshwegen dann jederzeit die Interessenten darauff zu hören / vnnnd ehe S. J. G. willigen / gewisse Rundschaft einzunehmen) den Dorffschafften an Huede vnnnd Weyde / Mast vnd Holzunge zu schaden vnnnd nachtheil weiter vnnnd ferner neue Stette oder Plätze zu bebawen nicht verstatet / sondern vielmehr / was diesem zuwider / nach absterben hochgedachtes Fürsten geschehen / wen es sub & obreptitid erhalten / abgeschafft / oder nach billigen dingen restringirt werden.




**Vm zwey vnd zwanzigsten / Sollen alle**  
 Heuslinge/so im Land nicht geboren/wie auch die/so dar-  
 ein geboren / vnd sich keiner täglichen Handarbeit/ ob sie  
 gleich darzu starck genug/ sondern müßiggangs/betteln/so  
 dieberey vnnnd anderer bösen Händel beßeiffigen/ eben so  
 wenig/ als die frembden Bettler ferner in diesem Fürstenthumb  
 Braunschweig geduldet/ sondern die Beschloste/ Beampten/ Räte  
 in Städten/ auch andere Gerichtsherrn/ wenn sie dieselben jederzeit nicht  
 abschaffen/ beschwergen vff des Fürstlichen Landfiscalis ansuchen gestraffet.  
 Den Inländischen gebrechlichen Leuten vnd Hausarmen aber/ so  
 es wirdig/ ein gewiß Zeichen/ auch daneben/ wenn sie binnen Fürstenthumb  
 in den negst angelegenen Gerichten oder Städten Almosen sammeln  
 wollen/ vnter des Beschlostens/ Amptmans/ Raths/ oder anderer Gerichtsherrn/  
 darunter sie wohnen/ vnnnd denen sie wol bekand sein/ Hand  
 oder Siegel ein richtiger schein mit getheilet / Die beschwerunge aber aller  
 hand bey der Väterthanen Hochzeiten vnd Kindtauffen zusamb gelauffen  
 Bettler genzlich abgeschafft/ vnd auch dieses Puncti halben auff be-  
 schehenes erbietten vom gnedigen Landesfürsten ein ernstlichs Mandat  
 publicirt werden.

**Vm drey vnd zwanzigsten / Hat auff den bey**  
 wardierunge der Meyer: vnd Roethöffe (deren Gebewde  
 vnnnd Besserung/ wie auch im Lande gar vnd geil nicht dem  
 Gutsherrn/ sondern den Leuten zustehet) wolmeintlich  
 gethanen Vorschlag vielhochgedachter Fürst Herzog  
 Heinrich Julius/ etc. in Gnaden gewilligt vnd verordnet/ das zu dero be-  
 hueff in einem jeden Gerichte/ neundieser Sachen erfahrae vnnnd verstän-  
 dige/ auch vnberüchtigte Personen aus der ganken Bawerschafft außers-  
 lesen/ auch sonderlich darauff beeyndigt/ vnd dann aus dreyen vnterschied-  
 lichen negst beyeinander gelegenen Gerichten von solchen beeyndigten  
 Wardiersleuten/ so viel als sich die Gutsherrn mit den Meygern oder Rö-  
 tern vergleichen/ vnd nach gelegenheit des Wercks darzu vnnnöten sein  
 werden/

werden/ Jedoch aus einem jeden der dreyen Gerichte/ so viel als aus dem andern/ darzu einer von den negstgesessenen Prälaten, Beschloffen/ Land- sassen/ Kloster Verwaltern oder Benachbarten Scampten / neben dem Aupman des Orts der Wardierung mit beyzuwohnen/ vnd die Wardierfleute/ ehe sie ihr gutachten cröffnen/ des befundenen Zustands im Augenschein mit guter bescheidenheit zuberichtten/ genommen/ Dadurch dann die Wardierunge verrichtet/ auch/ da einer oder mehr aus den verordneten Wardierfleuten versterben/ hinweg ziehen/ oder durch vbelhalten sich vndächtigt machen/ oder wegen abgehenden verstandes darzu nicht mehr dienstlich sein würde/ also fort auff gutachten der vbrigen Wardierfleute jedes Gerichts/ in dessen oder deren stat andere verständige vnnnd erfahrene/ dabey kein verdacht/ widerumb erkohren vnd beeyndigt werden sollen:

 **Vm-vier vnd zwanzigsten/ Sol vber das von** dem gnedigen Landesfürsten wegen der Meyger distracti- on, vererasserung vnd beschwerung der inhabenden Güter publicirtem Mandato, davon hierunten sub lit B. Copen zubefinden / steiff vnnnd feste gehalten/ gleichwol aber an den Orten/ da die Gebewde den Meygern vnnnd Röttern zukommen/ dieselben/ wenn sie sich ingemelttem Mandato gemess vnd sonsten wol halten/ es sey dann / das jemandes/ er sey/ wes Standes er wolle/ das Gut gegen weitere leistung der davon zu jederzeit gegangenen schuldigen Pflicht/ zu seiner selbst eigenen behueff gebrauchen will/ nach außgang der Mey- gerzeit/ Wosern der Meyger Contract nicht ein wiedrigs mit sich bringet/ nicht leichtlich verstoffen/ Sonsten aber dem Gutsheerrn/ wenn der Mey- ger oder Rötter in entrichtung seiner Zinse hinterstellig / vnd in leistung dero ihm gebührenden Dienste seumig wirdet/ oder das Gut verwißtet vnnnd herunter/ oder andere beschwerung von neuen darauff kommen laßt/ oder dasselbige verkaufft/ vertauschet/ versetzet/ zur Leibzucht oder Witt- giffte verschreibet/ oder sonsten distrahirt, wenn ihm zuvor auff Tho- max die Lose geschehen/ ob gleich die Gebewde ihm vnd nicht dem Guts- herrn zustendig/ gegen entrichtung des wardierten Geldes (davon gleich-

wol/ was er dem Guts Herrn zu thun schuldig/ jedoch mit der moderation,  
 wie bey dem nachfolgendem 28. Articul von Mißwachs vnd sonst zu be-  
 finden/ vor allen Dingen abzugiehen) ab: vnd einen andern auff zusehen  
 frey: vnd zugelassen/ auch wenn die von der Ritterschafft zwischen Die-  
 ster vnd Leina ihr angezogene von Weyland Herzogen Erichen dem El-  
 tern Anno 1526. vnd 1528. vnd folgens von S. J. G. Gemahlin Der  
 Durchleuchtigsten/ Hochgebornen Fürstinnen vnnnd Frawen/ Frawen  
 Elisabethen gebornen Marggräffinnen zu Brandenburg/ Herzogin zu  
 Braunschweig vnd Lüneburg/ etc. Christmiller gedencknus in Vormünd-  
 schafft J. J. G. vnständigen Sohns/ Herzogen Erichen des Jüngern  
 gegeben/ wie auch von S. Herzogen Erichen J. G. hernacher confir-  
 mirte Privilegia Originaliter vorleggen werden/ Deswegen/ was sich  
 nach befindunge vnnnd dem herkommen gebüren will/ bestes fleisses befür-  
 dert werden.


 Im fünff vnd zwanzigsten / Der unbezahlten  
 Schülde halben/ damit eslichen Landständen vnnnd Unter-  
 thanen mehr hochgedachter Fürst/ Herzog Erich/ etc. ver-  
 schafft geblieben/ weil Weyland Herzogen Julio, &c. here-  
 ditas nicht deferirt noch S. J. G. viel weniger der sige re-  
 gierende Landesfürst als hereditatis Heres sehts: Sondern was J. J.  
 J. G. G. dahero bekommen/ als bey der liggenden Erbschafft zustehen-  
 den eigenen vnd ex jure cesso daranhabenden Schulden sich angemasset/  
 vngleich mehr/ als die von gemeiner Landschafft gewilligte Schakunge  
 thuet/ allbereit zueinlösung der Fürstlichen Heuser/ Klöster vnd Cammer-  
 güter angesetzt vnd auff sich genommen/ das dahero bey dem gnedigen  
 Landesfürsten nicht zuerhalten. Als sollen ihebemelte Landstände richtige  
 Liquidation vnnnd Verzeichnus eines jeden hinterstelligen Schulden  
 sampt notwendigem Bericht übergeben/ vnd darauff fleiß angewendet  
 werden/ So bey den Rentmeistern/ Schakeinnehmern/ SchakRäthen  
 oder bey den Unterthanen vordeme/ was bey vorhochermeltes Fürsten/  
 Herzogen Erichen des Jüngern lebzeiten an gewilligten Schakungen  
 noch etwas zurück vnd verhandez/ daß die Inlandische Creditores vor  
 andern



andern nach befindunge ihres Nachstands vnd pro rata debiti davon ab-  
gelegt werden mögen.

**D**um sechs vnd zwanzigsten/ Hat der gnedige  
Landesfürst sich dahin gnediglich erkläret/ Was ein jeder  
nicht Pfandsweise/ oder auff einen Wiederkauff/ sondern  
jure proprio an einer oder mehreren speciebus Jurisdictionis,  
oder auch modica coercionis vnd Bürgerlichen  
Gehorsams oder Einlagers/ dergleichen mit Angriffen Gefangnissen vnd  
relaxation, wie auch prima infantia von alters biß auff absterben viel  
hochgedachts Fürsten Herzogen Erichen des Jüngern in vbllichem ge-  
brauch geruhiglich hergebracht/ daß er dabey auch hinfüro gelassen/ Hin-  
wieder aber darüber/ als ein jeder in dem einen oder andern beständiglich  
hergebracht/ sich eines mehrern auffer rechtlichen erkandnis oder Fürstli-  
cher bewilligung nicht anmassen soll.

**D**um sieben vnd zwanzigsten/ Hat mehr hoch-  
gedachter Fürst Herzog Heinrich Julius/ x. sich ferner  
in Gnaden erbotten/ das S. J. G. ex causa civili vel  
ob leve aliquod delictum die Landstände oder der selbst  
Diener in audita causa nicht vberfallen/ noch bestricken/  
vielweniger rechtlicher Ordnunge/ wohlhergebrachten  
Privilegiis vnd gebrauch zu wieder praegraviren lassen.

Darenegegen aber zu ihrn/ sich versehen wollen/ es werde es ein je-  
der also anstellen/ das S. J. G. in zulestigen stellen/ wenn die kumbbar/  
oder S. J. G. sich der vorher faßsam erkündiget/ zu solchen Mitteln zu-  
schreiten nicht vonnöthen haben mögen.

**D**um acht vnd zwanzigste/ Weil der regierende  
Landesfürst die gesuchte Aufspendung in S. J. G. ohne  
Mittel zuständigen Gerichten den Landständen nicht gestat-  
ten/ einreumen/ oder verhängen wollen/ Als haben S. J.  
G. sich demnach Fürstlich resolviert, die vnnachlässige ver-  
sorgung

setzung zuthun / daß den Landständen auff ihr gebürlichs anhalten wieder ihre seumige Meyger / wosern sie wegen Mißwachs / Herrzugs / Hagel vnd Menße Jahr / oder sonsten / welches sie / so offft sich solches zutregt / zu rechter zeit anmelden / vnnnd den Augenschein einzunehmen bitten sollen / nichts erheblichs vnd beweißlichs darwieder einzuwenden haben / von vnd durch S. F. G. Beaupten / wenn sie zwischen Michaelis vnd Martini ihre Zinse nicht bezahlen / mit außtroßung / außspendung / oder in andere Wege vnweigerlich verholffen / vnd die Leute wieder ihre Guts Herrn nicht gehaltstärcket / noch ihnen ichts / außserhalb was zur Schakunge vnd Gesinde Lohns vornöten / ehe sie den Guts Herrn bezahlt / hinweg zubringen gestattet werden soll.



Vm neun vnd zwanzigsten / Damit die Meygere in desto besserm stande bleiben vnd also Zinse vnd Dienste so viel richtiger entrichten mügen / hat der gnedige Landesfürst gnediglich zugesagt / durch ernstliche Befehle bey derselben Beaupten vnnnd Diener die anordnungen zuthun / das die Rötter / so gar keine Länderey haben / auch keine Pferde / Die aber / so wenig Länderey haben / vnnnd gleichwol keine Halbspänner seind / allein zwey Pferde auff gemeine Weyde treiben / auch die Karicher / welche sich nicht zu Salt / oder andern Landführen gebrauchen lassen / gentslich abgeschaffet werden sollen.



Vm drenßigsten / Weil in des gnedigen Landesfürsten den 3. Januarii Anno 93. publicirten Constitution, davon hierunter sub lit. C. copia zubefinden / klärlich zuerschen / Das die leichtfertigen Gefellen / welche denen vom Adel vnnnd andern ehrlichen Leuten ihre Töchter / Schwester vnd Befreundinnen vngleichs Standes zu fall bringen / höher vnd schärffer / als wenn sie solche vnehrbare That an andern ihres gleichen oder niedrigen Standes Personen begangen / gestraffet werden sollen / Als haben S. F. G. es dabey gelassen / mit dem anhang / das in solchem falle / wie auch wenn gleich res noch integra, vnnnd hinter den Eltern / Vormündern

mündern/ Brüdern oder Freundenhero leichtfertige Zusage geschehen wē  
 re/ vermüge S. F. G. Kirchenordnungen hierin verfahren werden/ vund  
 die Eltern/ Brüdere vnd agnaten, ihren Töchtern/ Schwestern vund  
 Freundinnen/ welche ihnen solche Vnehr zugesügt/ mehr nicht/ als den  
 vierten Theil dessen/ was sſr sonstennach Landsſlichem Gebrauch zur  
 Aufstewr gebühret/ zu genglicher abfindung zugeben vnd folgen zulassen/  
 gleichwol aber die Eltern/ Brüdere vnd Freunde ihre Töchter/ Schwe-  
 ster vnd Freundinnen mit fürfallenden Verheyratungen vnd Gelegenhei-  
 ten in gute acht zunehmen/ auch dieselben nicht zu Müßsiggang vnd leicht-  
 fertigem Gesindlein/ sondern zu Gottes Furcht/ Ehr vnd Tugend zuzie-  
 hen/ vnd ihnen mit guten Exempeln vorzugehen schädlig sein sollen.

**D** Vm ein vnd dreyßigsten / Ist der gnedige Lan-  
 desfürst erbötig wegen der Mantel vnd per subsequens  
 matrimonium legitimirten Kinder vber oberwehnte von  
 S. F. G. publicirten Constitution nicht allein zu halten/  
 sondern auch dieselben Kinder oder einige spurios zu ne-  
 wen/ sonderlich Adelichen Lehnen keines weges zu verstaten noch kommen  
 zulassen.

**D** Vrs zwey vnd dreyßigste/ Haben die Landstän-  
 de des gnedigen Landesfürsten Erklärunge zu untertheni-  
 gem Dancke angenommen/ das S. F. G. die Mißethäter  
 nach gelegenheit der That/ Zeit vund anderer mehr Umb-  
 stände andern zum abschew nicht allein zu Wolffenbüttel/  
 sondern auch an andern ortern richten zulassen nicht vngeneigt.

**D** Vrs drey vund dreyßigste / Hat der gnedige  
 Landesfürst die Anordnung zuthun sich in gnaden erboten/  
 das zu schreckung vnd straff der Garten vnd Felddiebe S. F.  
 G. Beampten/ Bögte vnd Diener in den Städten/ die selbst  
 keine Gerichte haben/ wie auch in Flecken vund eglichen  
 grossen



grossen Dörffern vor das Thor ober das Wasser / da es die gelegenheit  
gibt / Korbe hengen / vnd darein solche Garten vnd Felder setzen lassen /  
aber mit keinem durch die Finger sehen sollen.

**V**m vier vnd drenssigsten / Weil der gnedige  
Landesfürst durch ein offenes Edict das Brandwein bras  
wen in S. J. G. Fürstenthumben vnd Landen / auch aus  
dem Brandwein / als Rheinischen hinein zuführen vnd auß  
zu sellen / Darneben auch das Brandwein sauffen vor oder vnter der Pre  
digte auff die Son: vnd Feiertage bey ernstlicher Straffe zu verbieten ge  
meint / Als hat sich die gehorsame Landschafft gegen S. J. G. vor solchs  
Landväterliche Trewe in unterthänigkeit bedankt.

**V**m fünff vnd drenssigsten / Hat der gnedige  
Landesfürst sich in Gnaden vernehmen lassen / das S. J. G.  
so bald sich immer schicken will mit Masse Ellen vnd  
Gewichte eine in S. J. G. Fürstenthumben vnd Landen  
durchgehende Gleichheit nach S. J. G. vnd derselben  
Stad Braunschweig vbereinstimmende Humbten / Ellen /  
Pfund / Centner auch Wein vnd Bier Masse anrichten / gleichwol aber  
vorher / damit anfangs niemand dadurch vernachtheiligt werden müge /  
hin vnd wieder die an jedem ort so gebrauchliche Masse Gewichte / vnd  
Ellen gegen oberwähnte S. J. G. Braunschweigische abrechen / vnd wie  
weit sie jedes orts von einander in Druck geben vnd öffentlich allenthalben  
anschlagen lassen will.

**V**m sechs vnd drenssigsten / Weil der gnedige  
Landesfürst sich in Gnaden resolvirt / das S. J. G. den  
Prelatenstand dieses Fürstenthumbs nicht in abgang  
kommen lassen sondern vielmehr erhalten vnd / so viel an  
S. J. G. in bessern wolstand bringen zu dero beuecht daß  
auch in Herrn vnd Jungfrawen Klöstern alles S. J. G.  
Herrn

Herrn Vaters gemachter Ordnung nach also anstellen/ daß es S. J. G.  
mehr rühmlich/ vnd in nothfellen nützlich/ als verweisslich sein müge/ Als  
sich die löbliche Landschafft daran mit vnterthäniger Dancksagung be-  
gnügen lassen.

**B**rs sieben vnd dreyssigste/ Weil der gnedige  
Landesfürst/ der Landschafft suchen aus rechtmässigen er-  
blichen Ursachen nicht raum geben können noch wollen/  
Als haben demnach an dessen stat S. J. G. sich aus Lands-  
väterlicher zuneigung erkläret/ wenn die Landschafft oder  
Vnterthanen stille/ fromme/ ehrliche vnd Gottsfürchtige Töchter vnnnd  
Schwester mit ihrem freyen gutem willen in Jungfrawen Kloster zuge-  
hen gemeint/ vnd deswegen bey S. J. G. supplicando in vnterthänig-  
keit ansuchen werden/ das alsdann / wann die anzahl allbereit nicht zu  
groß/ S. J. G. die gnedige anordnung thun wollen/ das ein/ zwei oder  
nach gelegenheit drey Persohnen eines Geschlechts/ Jedoch nicht in ein/  
sondern zwey oder drey Klöster eingenommen/ vnd der Kloster Ordnu-  
ng nach vnterhalten werden mügen.

**B**in acht vnd dreyssigsten/ Wenn die Landkin-  
der in Ehren vnd Tugenden auff Universiteten, bey Hof-  
fe/ in rühmlichen Kriegeszügen/ Haushaltungen/ vnd an-  
dern ehrbarn Händeln wol geübet/ vnd also qualificirt sein/  
das sie mit Ruhm vnd Nutzen zugebrauchen/ auch S. J. G.  
trewlich meinen/ das alsdann der gnedige Landesfürst dieselben so wol bey  
Hoffe/ als auff dem Lande in Regierungs: vnnnd Kriegs: Hoff: vnnnd  
Haushaltungs/ Geistlichen vnnnd Weltlichen/ geheimen vnnnd gemeinen  
Sachen/ nach jedes befindunge vor frembden vnd außländischen/ so viel  
sich immer füglich schicken will/ zu hohen vnnnd niedrigen Emptern vnnnd  
Dienstern zubefördern geneigt/ dafür hat die getreue Landschafft billig in  
aller vnterthänigkeit zu dancken/ vnd die Jugend also auff zuerziehen/ das  
sie solches mildens erbietens im Werck genießen mügen.

C ij

Zum

**I**m neun und dreyßigsten / Damit der Mißbrauch / so bey den Landtlichen Pfandungen eingerissen / abgeschaffet / vnd aller dahero besorglicher Vnrath verhütet werden müge / So sol dieselbige hinfüro nicht vbermässig / sondern so viel zu erholung des Pfandgeldes / zugefügten Schadens / vnd wenn der muthwillig geschehen / zu erlangunge dero damit verwirckten Straffen / oder in andern fällen / darein vber vorige die Pfandung vbllichem Gebrauch nach zulessig / zu gebürlicher abfindung nötig / als etwa mit ein / zwey / drey / oder nach gelegenheit mehr Häuptern Viehes / oder sonst in andere begnügliche wege fürgenommen werden.

**I**m vierzigsten / Ob wol die vom Adel dieses Fürstenthumbs Braunschweig im mediatè vor dem gnedigen Landesfürsten oder S. F. G. Rathstuben oder Hoffgericht vnd sonst nirgents zubeklagen / So sollen doch bey dem Fürstlichen Großvogt zum Calenberge die peinlichen vnd strafffelligen Sachen / auch allgemeine auffsieht im Ampt Calenberge gelassen / Desgleichen in vnleugbaren Schult : vnnnd andern richtigem Partheysachen / so in mera executione beruhen / desselben Amptes Vnterthanen / auch wieder die eingeseffene vom Adel von Ampts wegen der gebür verholffen werden.

**I**ns ein und vierzigste / Hat vielhochgedachter Fürst Herkog Heinrich Julius zu Braunschweig / v. der heimbegefallenen Adeltichen Lehen halber sich in Gnaden dahin vernemen lassen / Ob wol S. F. G. dieselbigen wolverdienten Leuten / die eines ehrbarn / beständigen / auffrichtigen Gemüts sein / nach wie vor / nach S. F. G. gnedigem wolgefallen von neuen wieder zuverleihen sich kein Ziel noch Maß vorschreiben lassen kan / Das doch S. F. G. die eingeseffene vom Adel / wenn sie / wie bey dem 38. Hauptpunct erwehnet / gnugsam qualificirt sein / vnd sich in rühmlichen vnnnd nüglichen Sachen mit beharlichen getrewen



getreuen willigen Diensten vmb S. F. G. vnd derselben Land vnd Leute wol verdienet machen werden/ vor frembden/ so derogleichen nicht gethan/ Damit zu bedencken nicht vngeneigt/ welches dann die gehorsame Landschafft mit vnterthäniger Dancksagung also angenommen.



Vm zwey vnd vierzigsten/ Wenn sich die Landschafft vnd Vnterthanen wieder den gnedigen Lands: vnd Lebensfürsten vnnnd das ganze Fürstliche Haus Braunschweig vnd Lüneburgk/ 2c. vnd desselbigen an: vnnnd zugehörigen/ wie auch wieder die Röm: Käys: May: das heilige Römische Reich vnnnd desselben gehorsame Stände nicht gebrauchen lassen/ vnnnd deswegen auch niemands im heiligen Römischen Reich im hin oder zurück ziehen womit beleidigen/ darzu S. F. G. den schuldigen Rosdienst bestellen/ vnd sich in nothfellen auff S. F. G. abfürdern/ nach müglichen vnuverweisslichen Dingen bey derselben einstellen werden/ ob gleich alsdann der gnedige Lands: vnnnd Lebensfürst einem jeden sich in ehrtlichen Christlichen Zügen zuversuchen/ so viel an S. F. G. gnediglich gerne gönnen mag vnd will/ So ist doch vor nötig erachtet/ vnd von S. F. G. eingewilligt worden/ weiles nunmehr in Zügen wunderbarlich her: vnd zugehet/ das die gemeinen Kriegsleute wenig sehen noch bekommen/ hinwieder aber zum offermahl jämmerlich auff die Fleischbanck geopffert werden/ das dennoch der gnedige Landesfürst etliche S. F. G. Kriegs erfahrene Räte vnd Landsassen neben etlichen Politischen Räten zusammen ordnen/ vnd hierüber/ wie es S. F. G. auch den Vnterthanen selbst zu Ruhm vnd gutem/ damit hinfüro zu halten nothdürfftiglich deliberirn, auch/ do S. F. G. der Deliberation nicht selbst beywohnen würden/ sich alles vmbstendiglich referiren, vnd alsdann die Mittel vnnnd Wege an vnd vor die Hand nehmen wolle/ dadurch so wol S. F. G. vnd derselben Fürstenthumb/ als auch den Landsassen vnnnd Vnterthanen/ die sich im Kriegswesen gebrauchen zulassen lust haben/ gedienet sein müge.



**Vm drey vnd vierzigsten/ Ist die Sache der Le-**  
henwahr halben dahin gerichtet / wofern sich nicht jemandes  
eines andern mit den Interessenten verglichen hat / oder  
noch verglichen wurdet / das es alsdann damit bey der Tax/  
darin die Lehenwahr bey Weyland Herhogen Erichen des  
Jüngern Regierung gewesen / auch hinfüro billich gelassen / vnd ein jeder  
der Güter halben / welche er nicht selbst / noch durch seine Aßterlehenleute/  
des abgestorbenen Witwen oder derogleichen / sondern ohne sein verurfas  
chen ein ander in besitz hat / nirgents mit belegt / darzu wenn zwey felle in ei  
nem Jahre geschehen / vnnnd auff den ersten / ehe der ander kommen / noch  
keine Belehninge erfolgt / Der Lehenträger mit gedoppelter Lehenwahr  
verschonet werden sol.



**Vm vier vnd vierzigsten / Die Auffmahnung**  
vnd folge belange / Weil die Landschaft sich dahin erkläret /  
das sie dem jaigen Landesfürsten nicht weniger / als S. F.  
G. Vorfahren zuleisten unterthänig gemeint / S. F. G.  
auch vber alt herkommen so wenig in diesem / als in andern  
die Landstände mit einiger newerunge zubeschweren gesinnet / Als sol es  
dieses Posten halber beydersaits also bleiben / wie es bey Herhogen Erichs  
des Eltern vnd Jüngern / auch Herhogen Julij / re. allen hochseligen ge  
dechnus zeiten gehalten vnnnd herbracht ist / vnnnd has der gnedige Landes  
fürst sich in Gnaden erbotten / wenn S. F. G. deroselben Landsassen zum  
auffwarten vnd dienstverrichtunge verschreiben werden / das ihnen alsdann  
dem herkommen nach Futter vnd Mahl gereicht : Auff gemeinen Land  
tagen aber / inmassen dabavor bey Weyland Herhogen Erichen zeiten ge  
schehen / von einem jeden / was er verzehret / bezahlet / vnd mit solcher allge  
meinen aufrichtung der gnedige Landesfürst nicht beschweret werden sol.



**Vm fünff vnd vierzigsten / Ist der gnedige Lan-**  
desfürst S. F. G. Herrn Vaters Weyland Herhogen  
Julij der Ritterschafft zugesagten Revers eben so wenig  
hinfüro zu hinterhalte gemeint / Als dasselbige von S. F. G.  
bishero

bisshero besohlen worden/ Derowegen die Ritterschafft denselben aus der  
Fürstlichen Cansley abzufürdern wissen wird.

**D**rs sechs vnnnd vierzigste / Wenn dero vom  
Adel Rittermessige Güter / welche von alters/bis sie Bür-  
gern oder Bauwen versetzt/oder wiederkäufflich außgethan  
worden/ von Frondiensten frey gewesen/von ihnen wieder  
eingelöset werden/ sollen dieselben ihre vorige Freyheit wie-  
der erlangen/ vnd/ so lange sie bey ihnen unversetzt vnd unverkauft blei-  
ben/ behalten.

**D**rs sieben vnnnd vierzigste / Hat der gnedige  
Landesfürst aus angeborener Fürstlicher Tugend sich ganz  
gnediglich erkläret/ do die Herrn Prälaten oder die von der  
Ritterschafft/ wie auch die Städte bey S. F. G. oder ders-  
selben Regierung ange tragen werden solten/ Das alldaran  
die iennigen die also geben/ vnerhört ihres gegenberichts nicht beynähe  
digt/ noch etwas beschwertlichs wider sie sürgenommen/ sondern einem je-  
den seine Unschuld/ wenn er die beybringen mag/ gegönnet/ Desgleichen  
die iennigen/ so auff gemeinen vom gnedigen Landesfürsten außgeschrie-  
benen Landtagen oder andern der Landschafft oder ihres Außschusses von  
S. F. G. zugelassenen zusammenkunft. n vnnnd angesetzten Tagestun-  
gen ihre nothdurfft reden (zu derobeh. ff dann billich die zugebrauchen/ so  
im Fürstenthumb besessen vnd eines friedliebenden ehrlichen auffrichtigen  
bekandten Gemüths sein) mit keinen verdrüßlichen Worten/ viel weniger  
mit Unnade belegt werden/ Jedoch sie hinwieder guter beschadenheit  
sich zugebrauchen/ vnd S. F. G. als den regierenden Landesfürsten vnd  
derselben Regierung mit glumpfflichem an: vnd fürbringen zu respec-  
tiren schuldig sein sollen.

**I**n acht vnnnd vierzigsten / Ist vor nötig vnnnd  
nützlich crachtet/ auch von dem gnedigen Landesfürsten  
eingewilligt worden/ Das Weyland S. F. G. Herrn  
Vaters der Gardeknichte halben publicirtes Mandat era-  
noret



newre/ vnd darob steiff vnd feste gehalten/ vnd zu verhütung des vnzimlichen Gardens allein rechten Landsknechten/ so glaubwürdigen schein vorzulegen/ nur auff die zeit/ wenn ein ehrlicher Zug angehet vnnnd auffhöret/ im hindurch vnd zurück reisen etwas an Essen/ Trincken/ oder Gelde/ also/ das sie mit deme/ was ihnen die Leute nach ihrer gelegenheit mit gutem willen geben werden/ friedlich sein/ mit bescheidenen Worten zu bitten verstatet/ Auch die Jüden/ so noch heimlich in ecklichen Städten stecken/ vollents abgeschaffet/ vnd den Christen an ihre stat obermessige wucherliche Handel zutreiben keines weges verhenget/ noch auch die Tattern vnd Ziegenen in diesem Fürstenthumb gelitten/ sondern die Beampften vnnnd Gerichtsherrn/ welche mit ihnen vnd den Jüden durch die Finger sehen/ jedesmahls vnnachlässig gestrafft/ vnnnd solche Straffe vom Fürstlichen Landfiscaln eingezoget/ Darzu auff die Schweinschneider bessere auffsiht zuhaben/ vnnnd damit sich niemands in Städten oder auffm Lande darüber zubeschweren/ gute Ordenunge zumachen/ den Ober Ampelenuten ernstlich befohlen werden sol.

**W**rs neun vnnnd vierzigste / Hat der gnedige Landesfürst in Gnaden sich resolvirt, das S. F. G. zu eröffnunge des Gewelbs zu Hannover vnnnd zu besichtigung der darin verhandenen Brieffe vnnnd Siegel/ damit man daraus so wol S. F. G. als gemeiner Landschafft Nothturfft vnd Beites hierunter desto mehr bedencken müge/ Die hievor abgegangene Commisison auff Heinrichen Graßhoffen/ Erichen Reichsen/ Herman Bartolts/ vnnnd Laurentium Berckelman ernewren/ vnnnd Jasper von Alten neben Sebastian Florichen den obgesetzten adjungiren, auch von ihnen sämpelichen schriftlicher Relation gewertig sein will.

Jedoch sollen dieselben zufürderst/ das sie das jennige/ was sie daselbst befinden/ vnd in erfahrung bringen/ so wenig dem gnedigen Landesfürsten als der gemeinen Landschafft zu nachtheil nicht nachschwagen/ noch von einigen daselbst befindlichen vhrkunden Abschrift oder Copen behalten wollen/ an Eyds stat angelobnus thun.

Zum

**Vrs funffzigste / Will die getretwe Landschafft**  
zu ihrem gnedigen Landesfürsten auff S. F. G. gnedigs  
erbieten sich in vnterthänigkeit getrostet / S. F. G. wer  
den mit den benachbarten Chur: vnd Fürsten nicht allein  
gute vertramliche correspondenz halten/ vnd sich ohne  
gegebene Vrsache zu niemands nötigen / sondern auch  
nach inhalt des väterlichen Testaments in anderer Herrn vnrichtige Hän  
del sich nicht mischen / wie sich dann auch hinwieder S. F. G. zu dero selben  
gehorsamen Landständen vnd Vnterthanen gänglich versehen sollen / das  
sie sich der Herrn / die es mit dem gnedigen Landesfürsten / S. F. G. Für  
stenthumben / Landen vnnnd Leuten nicht gut meinen / so viel möglich / ent  
schlagen / keines weges aber denselben zu gutem sich wieder S. F. G. vnd  
dero selben Fürstenthumb / Lande vnd Leute gebrauchen lassen wollen.

**Vrs ein vnd funffzigste / Soll das Bierbrau**  
wen auff den Dörffern / zu gemeinem feilem kauffe / Wie  
auch daselbst die Aufsellunge frembder ausländischen vor  
diesem von vielhochermeltem Fürsten Herzogen Heinrichen  
Julio / 2c. verbottenen Bier eingestellt / vnnnd den Bürgern  
in den Städten sauffens halben frembden ausländischen Bieren in den  
Krügen auff eine halbe oder ganze Meilweges nach zulauffen inhibirt  
auch die Hämel / wofern nicht böse / nasse vnd also sterbens halben besorg  
liche Jahre seind / aus dem Lande vor Pfingsten zu verkuuffen nicht gestat  
tet / darzu die Handwerker auff den Dörffern / welche von den Städten  
nur eine halbe oder dreyviertel von der Meile gelegen / nach zeiten einge  
settel / vnd hinfüro keine mehr / Jedoch den Klöstern vnnnd denen von der  
Ritterschafft an ihrer hergebrachten Frey: vnnnd Gerechtigkeit vnverhin  
derlich eingenommen / gleichwol aber auch sonst auff jedem Dorffe et  
wa ein Schmid / Rademacher / Schueflicker vnnnd Schneider / so allein  
Bawrkleider machet / jederzeit geduldet / Hinwieder aber von den Baw  
ren vnnnd Handwerkern in den Städten mit denen auff dem Lande also  
verfahren werden / das sie von ihnen im verkuuffen zur vngehör nicht vber  
nehmen /

nommen/nach das Bier vnd die Wahren geringer gemacht/vielweniger von Jahren zu Jahren gesteigert / sondern die auff dem Lande damit wol verwahret / vnd weder mit Gewichte/ Masse/ Ellen/ noch sonst in einige wege vorthaillet werden mügen.

**A**llich/ Demnach sich mehrmals befunden/ das auff gemeinen Landtagen die Landstände in grosser anzahl aussen bleiben/ auch die erscheinende guten theils nach beschederer proposition vor geendigter Berathschlagung vnd erfolgten Beschlusß davon gezogen / Als ist dieser Punct dahin verabschiedet worden/ das alle vnd jede Landstände von Prälaten/ denen von der Ritterschafft/ auch grossen vnd kleinen Städten/ jedesmals auff des gnedigen Landesfürsten Aufschreiben sich gehorsamlich einstellen/ oder do sie durch Göttes Gewalt oder erhebliche befindliche Ehre verhindert werden/ mit unterschriebener vnd versiegelter Vollmacht/ Dergleichen/ wenn sie vor erörterung jedes Landtags aus wichtigen Ursachen davon ziehen müssen/ an ihre stet einen andern im Fürstenthumb gefessenen substituiren, oder in verbleibung dessen auff gutachten der Landschaft eines andern gewertig sein sollen.

**N**u seind also hiedurch alle vnd jede fürgewesene Mißverstände/ Irrungen vnd Gebrechen zwischen vielhochermeltem Fürsten Herkogen Heinrichen Julio zu Braunschweig / u. vnnnd S. J. G. getreuen Landschaft Calenbergischen Theils mit beyderseits gutem Wissen vnd Willen auffgehoben/ verglichen vnd vertragen/ Vnd dessen zu Brkunde vnnnd steter fester haltung diese vergleichung eines zubehueß des gnedigen Landesfürsten / Das ander zu der Herrn Prälaten/ Das dritte zu der von der Ritterschafft/ Das vierde zu der grossen/ Das fünffte zu der kleinen Städte behueß gefertigt/ vnd jedes Original neben obgemelten deputirten vnnnd Niedergesetzten von S. J. G. Dann wegen der Prälaten/ von dem Abt zu Burßfelda/ Lockem/ Marienrode/ vnnnd den Stifften Hameln/



Hameln/ Wunstorff/ Wennigsen vnd W. hnde/ Wegen dero von der  
 Ritter/ schafft/ Hieronimus Haken/ Martin von Heimbürg/ Frank von  
 Rehden/ Heinrich von Stockhausen/ Statiusen von Münchhausen/  
 Boden von Adelebsen/ Wernern von Mandelschlo/ Jobsten von Weihe  
 vnd Erichen von Bardeleben/ Curds seligern Sohne/ Wegen der grossen  
 Städte Göttingen vnd Hannover/ Vnd wegen der kleinen Städte/ die  
 von Münden vnd Mänder vnterschieden vnd versiegelt worden/ Gesche-  
 hen zu Gandersheim/ Den 10. Octobris Anno 1601.



*Litera A.*

# Fürstlich Aufschreiben

wegen handhabung der Fürstlichen  
 KirchenOrdnung vnd verordenten  
 Consistorij.



On Gottes Gnaden Wir Heinrich Julius postulir-  
 ter Bischoff zu Halberstad vnd Herzog zu Braunschweig  
 vnd Lüneburg/ıc. Enbieten allen vnd jeden vnsern Präla-  
 ten/ Raffen/ Herrn/ vom Adel/ Großvögten/ Vice Rectori  
 vnd Professorn in vnser Julius Vniuersitet zu Helmstedt/ Gene-  
 ral vnd Special Superintendenten, Pastoribus, Ober- vnd Ampt-  
 leuten/ Bürgermeistern vnd Rächten/ in Städten/ Ampt-  
 schreibern/ Vögten/ Bürgern/ Vaworpleuten vnd allen an-  
 dern vnsern Unterthanen vnsern geneigten Günst/ Vnd geben euch hiemit gnedig  
 zuerkennen/ Das vns glaublich für kompt/ obwol Wenland der Hochgeborne Fürst/  
 Herr Julius Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg/ıc. Vnser geliebter Herr Vater/  
 hochlöblicher Christmiltzer gedechtnus zu ansana S. E. Regierung/ als der damals  
 regierende vnd der Augspurgischen Confession verwandte Landesfürst mit S. E.

Und wannmehr unserer Landschaften belebung eine Christliche vnd in Gottes  
 Wort wolgegründete KirchenOrdnung / darnach man sich in Lehre vnd Cere-  
 monien, so wol auch in Ehe vnd andern Geistlichen Sachen richten solte/ pro-  
 mulgirt lassen / das gleichwol etliche vnser Landstände/ Amptleute/ Bürgermei-  
 ster vnd Räte in vnsern Städten/ Schultheissen/ Richter/ Bögte/ Högereven  
 vnd andere Befelchhaber/ so in vnsern Fürstenthumben/ Graff: vnd Herrschaff-  
 ten Obrigkeit vnd Berichte zuverwalten haben/ solcher vnser KirchenOrdnung zu-  
 gehorsamen vnd ob derselben zuhalten/ Imgleichen vnser in derselben bestetig-  
 ten Consistorii befehlen/ Decretis, Urtheilen/ Bescheiden/ Commissionibus, Inhibitio-  
 nibus, Citationibus vnd andern Processen zu pariren oder dieselbe zu exequiren zu  
 zeiten sich weigern oder seunrig erzeigen/ das auch fürs ander mit der Kirchen Dis-  
 ciplin vnd aufflegung der öffentlichen Buße allerley Vngleichheit vnd Vnrichtig-  
 keit vorherirrter KirchenOrdnung fol. 239. 240. vnd 255. zuwieder fürtauffen/ in  
 deme/ das etliche Prediger mit den jennigen/ so Abgötterey/ Gotteslästerung/ Zau-  
 beren/ Todschlag/ Ehebruch/ Hurerey oder Diebstal begehen / oder in Reid vnd  
 Haß/ Fressen vnd Sauffen/ Geiz vnd derogleichen öffentlichen Sünden leben/  
 sonderlich/ da es fürnehme vnd solche Persohnen seind/ dahero sie oder die ihren et-  
 was zugewaren oder sich zubefahren haben/ durch die Singer sehen/ andere aber/  
 nach ihrem eigenen Wolgefallen / bißweilen auch vmb ihrer Privatsachen vnd  
 Irrungen willen/ so sie oder ihre Angehörige mit den Leuten haben/ dieselben vort  
 der heiligen Tauff/ Absolution vnd Nachimal Christi abweisen/ auch öffentlich von  
 der Cangel nicht mit der Schrift/ sondern Ehrenrürigen Schmehevorten nam-  
 hafftig vnd auffs ärgeste aufmachen vnd nach ihrem eigen gurdüncken mit der  
 öffentlichen Buße belegen. Wie dann auch zum dritten/ Das in vnd bey etli-  
 chen Special Visitationibus, so wol auch in auffnehmung vnd haltung der Kirchen-  
 Rechnungen grosse auffschlege gemacht/ vnd vbermässige Zehrungen geschehen/  
 dadurch nicht allein vieler Kirchen Vorrath vnd Auffkunnften / so zu derselben er-  
 bawung vnd derogleichen milden Sachen gebraucht werden solten / erschöpffe vnd  
 herdurch gebracht/ sondern auch vnser arme Vnterthanen/ denen es zum theil mit  
 ihrer Handarbeit saurlich zuerwerben ist/ Alldieweil der Kirchen Einkommen nicht  
 einlangen wil/ zu vorgebachtẽ zehren von dem ihrigen etwas contribuiren vnd zu  
 legen müssen: Wann wir nun vber der vns anererben Christlichen Kirchen-  
 Ordnung/ das derselben von allen den vnsern/ sie sein wes Stands sie wollen/ wie  
 obsteht/ durchaus vnd in allen Puncten gehorsamer vnd nachgesetzt werde/ mit  
 Gottes Hülff zuhalten bedacht vnd entschlossen/ auch vnser verordneten Consi-  
 storiū Befelch/ Citationes, Bescheide/ vnd alle andere Process nicht weniger als vn-  
 ser Rathstuben vnd Hoffgerichts Befelch/ Urtheil vnd anders observiret vnd den-  
 selben parirt haben wollen/ Desgleichen vnserer KirchenOrdnung zu wieder lauff-

fenden

senden Vnrichtigkeiten / beydes mit Vnterlassung oder mißbrauch der öffentlichen  
 Buß vnd verschwendung der Kirchengüter / nicht zusehen können / noch dasselbige  
 vor Gott dem Allmechtigen zuverantworten wissen / Als gebieten vnd befehlen wir  
 aus hoher Landsfürstlicher Obrigkeit euch allen sampt vnd sonderlich hiemit ernst-  
 lich vnd wollen / das ihr alle / keinen außbescheiden / euch nach vnser publicirten Kir-  
 chen Ordnung / so viel die eines jeden Person Ampt vnd Stand betrifft / richtet / der-  
 selben in allen Puncten nachsetzet / Imgleichen vnser Consistorii außgehende Schrei-  
 ben / Mandata, Citationes, Decreta, Commissiones, Vrtheil / Executoriales vñ alle andere  
 Proceß / sie sein von vns vnterzeichnet oder nicht / wann sie nur vnter vnserm Consi-  
 storial Secreit von vnserm Stadthalter oder Cansler / oder je von einem vnser Kir-  
 chen Räte / denen Wir es in einem sonderbahren Schreiben in specie befohlen / vn-  
 terschrieben / abgehen / nicht in geringerm respect vnd observanz als vnserer Fürstli-  
 chen Rathstuben vnd Hoffgerichts Befehl vnd Proceß halten / sondern denselben  
 durchaus gelebet / Imgleichen das hinfüro kein General oder special Superintendenten,  
 Pastor oder Caplan sich vnterstehe propria autoritate vñnd vor sich selbst / ohne vn-  
 sers Geistlichen Consistorii Erkandnus vñnd Befehl jemand zubannen / von der  
 Christlichen Gemein zu excludiren, von der Beicht / Tauff oder Nachtmal abzu-  
 weisen / oder zu aufhebung angerichteten Ergernus / öffentliche Abbit vñnd Kir-  
 chenstraff aufzulegen / sondern inhalts vnser Kirchen Ordnunge fol. 230. darin  
 procediren vnd verfahren / Do aber die Sache je so lästerlich vnd ärgerlich / das ohne  
 mercklichen Nachtheil der Kirchen die Straffe nicht wol verzogen werden / vnd der  
 vorangezogene Proceß darin zuhalten nicht nötig / Alsdann der Pastor damit nicht  
 warte / biß der Beschuldigte zu Gefattern stehen sol / oder zur Beicht kommen / son-  
 dern alsbald die straffwürdige Person vor sich allein bescheide / sie ihres begangenen  
 Excessus erinere / auch zur Buße ermahne / vnd daß er denselbigen an das Fürstli-  
 che Consistorium Amptshalben gelangen lassen müsse / auch eheer dahero / wie es mit  
 ihr zuhalten / Bescheid erlangt / allerhand Ergernus vnd Vnrichtigkeit zuvermei-  
 den / sie zu Gefatterschafft vñ heiligem Nachtmal (jedoch den Nothfall da kein Buß-  
 fertiger zuerseumen / in alle wege außgenommen) nicht gestatten können / mit gu-  
 ter bescheidenheit vermelde / auch darauff ohne allen verzug solchen fall / sampt sei-  
 nem Rath vnd gurdüncken / vngesäumt an den Superintendenten des Orts / oder do  
 derselb weit abgeessen / an vnser Consistorium, mit gutem satten waren grunde vnd  
 allen nothdürfftigen Vmbständen / vñnd sonderlich / ob der Sünder sich bußfertig  
 oder halßstarrig erzeige / mit hindansetzung aller Affection, schriftlich berichte / dabey  
 die Warheit nicht verschweige / noch auch jemand mit mehrern / als befindlich / be-  
 schuldige / vñnd darüber nach laut vnser Kirchen Ordnung vñnd der Personen ver-  
 handlung vnd halßstarrigkeit / vnser oder vnser Geistlichen Consistorii gebürlichen  
 Bescheids erwarte / auch / damit sich des verzugs halber niemand zubelagen habe /

S iij

Vnsere



Unsere Beampten solche von den Superintendenten oder Pastoren ihnen zugebrachte Brieffe / wo sonst gleich keine Vorschafft verhanden / jedoch vngesäumt bey der ersten ablauffenden von vns verordneten Post / in vnser Geistlich Consistorium allhie schicken / vnd vnser deputirte Consistorial vnd KirchenRäthe solche Sachen bey sich nicht liegen lassen / sondern fürderlichst verabscheiden vnd beantworten / Vnd dieweil dieses keines wegs von vns dahin gemeint / das mit denen / so öffentlich gesündigt / durch die Singer gesehen werden solle / dieselbige vnser KirchenRäthe die vnnachlässige beschaffung thun / das niemand von den Pastoren oder auch ihnen selbst vbersehen / sondern vielmehr ohn ansehen der Personen allenthalben nach befindung der Sachen vnd aller Umstände / die gegebene Ergermus gestrafft / vnd gebürlich abgeschafft / auch darin zu besserung der Sünder vnnnd zu erbauung der Christlichen Gemeine / gewisse Ordnunge / Richtigkeit vnnnd Gleichheit gehalten werde / Vnd dann schließlich / daß die vnnötige Zehrung vnd auffschlege / so bey den Special visitationibus vnd KirchenRechnungen bißhero an erlichen Örttern zur vngewöhnlich geschehen / hinfüro gänglich vnterlassen werden / vnd die Superintendentes / wenn sie aufziehen / keinen grossen Comitatum mit sich führen / sondern eine Person allein / Wie auch vnser Amptleute / wenn sie zu auffnehmung der KirchenRechnung reisen / nicht einen hauffen Volcks von Amptsdienern / Börgern / Knechten / Jungen / auch Ampts Vnterthanen / wie bißher geschehen / mit sich nehmen oder nach beschneiden / sondern allein vnnnd solcher gestalt / wie ein jeder von vns mit Kleidung vnnnd Pferden vnterhalten wirdet / ankommen / bey verrichtung der Visitation vnnnd KirchenRechnung sich an nothwendigem Essen vnd Trincken / wie es jedes orts gelegenheit gibt / genügen lassen / mit einkauffung Weins oder aufflegunge ganzer Zonnen oder Faß Biers / die Kirchen vnd armen Leute nicht beschweren / sondern so viel als ihnen nötig / aus der Schencke oder dem Krüge Bier holen lassen / sonst auch allerdings keine Belage oder Gäsereyen weder bey noch nach verrichteter Arbeit dißfalls anstellen / Denn da deme zuwieder etwas geschehen wirdet / sol solches in Rechnung nicht passiren / noch auff die Kirchen oder Gemeine des orts / sondern auff dieselben / so es verzehret / geschlagen werden / die auch solches zu bezahlen schuldig sein sollen / Das meinen Wir allseits ernstlich / vnd geschicht daran vnser zuverleßiger Wille / in gnaden den gehorsamen zuerkennen / Dessen zu erkund haben Wir diß vnser offen Mandat mit eigen Handen vnterschrieben / vnd vnser Braunschweigisch Consistorial Secret darunter drucken lassen / Geschehen vnd geben auff vnsrer Reßse Wolffenbüttel den 6. Monatstag Ianuarii Anno Domini 1593.

Litera

## Litera B.

# Fürstliche Constitution we-

gen verbottener Alienation der Lehen: Erbzins:  
und Meßgergüter.



**Dn** Gottes Gnaden Wir Heinrich Julius

Postulirter Bischoff zu Halberstad und Herzog zu Braun-  
schweig und Lüneburg/ ic. Fügen allen unsern Prälaten/  
Freyherrn/ denen von der Ritterschafft/ Großvögten/ Ober:  
vnd Amptleuten/ Bürgemeistern vnd Räten in Städten  
vnd allen andern unsern angehörigen Unterthanen/ die umb

unserer willen billig thun vnd lassen sollen/ neben erhebung  
unserer gnedigen vnd geneigten Gunsts hiemit zuwissen/ Obwol vermütze beschre-  
bener Rechte einem Lehen: vnd Erbzinsman/ seine Lehen: vnd Erbzinsgüter ohne  
Consens vnd vorbewust seines Leheens: vnd Erbzinsheerrn zuverkauffen/ zuverpfen-  
den/ zubeschweren oder anderer gestalt/ wie die auch nahmen haben mag zu veräu-  
ßern/ nicht gebühret/ auch die Lehenleute solches in ihren Lehenstand mitnehmen müs-  
sen/ So haben Wir doch bald anfangs vnser Regierung vnd nach der zeit besun-  
den/ das solches von vielen wenig in acht genommen/ vnd ihnen selbst zu vnwieder-  
bringlichem verderb/ vergerichtlich vberfahren worden. Demnach aber vns die-  
ser verderb: vnd beschwerlichen Vnordnung/ damit dieselben nicht ferner einreissen/  
beyzeiten fürzubawen obliege vnd gebührt/ Als ordnen/ setzen vnd *constituiren* Wir  
hiemit/ do hiernächst vnd von zeit an dieser vnser nützlichen vnd hochnothwendigen  
*promulgirten Constitution* einig vnser Lehen: oder Erbzinsman seine Lehen: oder  
Erbzinsgüter ohne vnsern Consens vnd beilebnus zuverkauffen/ zuverpfenden/ zuver-  
kauffen/ oder in andere wege zubeschweren/ sich vermessenlich vnterstehen wirdet/  
das derselb sich dadurch *facto ipso*, ohn einiagen vorhergehenden Proceß seines Lehen:  
oder Erbzinsguts verlustig gemacht haben/ Der Notarius aber/ so vber diese verbot-  
tene *Contractus* einig *Instrumentum* zuverfertigen/ sich muthwillig vnterstehen wirdet/  
seines Notariat Ampts in vnsern Landen *cum infamia* entsetzt werden sol/ wie wir  
dann auch ins gemein den Meßgern die inhabende Meßgergüter hinter den Bürg-  
herrn hero andern zuverkauffen/ zuverkauffen oder sonst zuverkauffen/ oder auch in  
andere wege zubeschweren/ keines weges verstaten/ noch denen die sich diesem unwie-

Der

der mit ihnen auff frembde Güter einlassen / zu dem ihren verheiffen / viel weniger  
 die Meizer / welche also vergessentlich bey ihren Gutsheern handeln / bey der Mey-  
 gerstat schüzen / sondern vielmehr nach befindunge der gebür straffen wollen / Vnd  
 begehren vnd befehlen demnach hierauff / das obgemelte alle vnd jede nicht allein die-  
 se vnser *Constitution* so bald in ihren inhabenden vnd *respectivè* anbefohlenen Ge-  
 bieten / Gerichten vnd Eymptern menniglichen zur nachrichtunge öffentlich verles-  
 sen / vnd anschlagen / sondern auch neben vns darüber mit stetigem Eifer vnd ernste  
 halten wollen / An diesem allen verrichten sie vnsern gnedigen Willen vnd endliche  
 Meinunge / den gehorsamb in Gnaden / damit Wir ihnen sampt vnnd sonders ge-  
 neige / zuerkennen / Geben auff vnser Beste Wolffenbüttel / am 3. Aprilis Anno Do-  
 mini 1523.

### Litera C.

## Fürstliche Constitution Ehebruchs vnd Hureren halber.

**W** On Gottes Gnaden Wir Heinrich Julius  
 Postulirter Bischoff zu Halberstad vnnnd Herzog zu Braun-  
 schweig vnd Lüneburg/ze. Fügen allen vnd jeden vnsern / vn-  
 serer Fürstenthumb vnd Lande Prälaten / Graffen / Herrn / de-  
 nen von der Ritterschafft / Haupt / vnd Amptleuten / Bögten /  
 Vogteven / Schultheissen / Bürgermeistern / Räten / der Städ-  
 te / Richtern / Gemeinden / Unterthanen vnd Verwandten / was  
 Wir den oder Wesens die sein / auch in gemein allen andern / so in vnsern Fürsten-  
 thumben vnnnd Landen ihren Erhalt / Gewerb / Handterunge vnnnd Durchzug  
 haben / oder in vnserm Schutz / Schirm vnd Verheitzung sein / vnnnd sonst je-  
 dermenniglich hiemit zuwissen / Als bey diesen letzten Zeiten der Welt / vnter an-  
 dern groben Sünden / Ehebruch / Hurerey vnnnd allerhand Vnzucht so hefftig  
 im schwang gehen / das die von vielen vor keine Sünde / auch die bißhero gebräuch-  
 te Straffe wenig geachtet / sondern GOTT der Allmechtige dadurch hefftig  
 täglich erzürnet wirdet / dahero man sich dann endlichen nichts gewissers / als ge-  
 meiner Landstraffen zubefahren / das darumb Wir solches in Gottesfurcht reiff-  
 lich



sich vnd wol/ auch daneben erwogen/ das solchem Unheil nitgents wormit füglich  
 her / als durch wahre Busse vnd besserung des Lebens/ auch durch vnserer/ als der  
 von Götter verordneten hohen Obrigkeit vnd regierenden Landesfürsten ernstlich  
 auffrichtig fürgebawet werden kan/ Das wir demnach alle vnd jede/ wie obstehet/ mit  
 beständigem Ernste gnediglich zu Christlicher Besserung Zucht vnd Erbarkeit ver-  
 mahnet vnnnd zu desto gewisser nachrichtung vnd Warnunge nachfolgende vnser  
 Constitution aus hoher Landesfürstlicher Macht vnd Obrigkeit wolbedeuchlich ge-  
 macht/ auffgerichtet/ verordenet vnd publicirt haben wollen/ Thun das hiemit in  
 krafft dieses vnserer offenen Patentes wissenschaftlich/ also vnd dergestalt/ do hienegst ei-  
 ne Person/ ehe ihr voriger Ehegatte verstorben/ oder ordentlich weise von ihr  
 durch Verel vnd Reche losgesprochen/ ihr noch eine andere Frau oder Mann durch  
 den Priester geben lesset/ Wie dann auch/ wenn eine Mansperson/ sie sey ledig  
 oder ehelich/ mit eines andern Eheweibe oder ein Eheweib mit einer andern Fra-  
 wen Ehemanne sich fleischlich vermischet/ das dieselben/ desgleichen alle vnnnd jede  
 Personen/ so Blutschande vnd Nothzucht begangen/ nach jeder Unthat gelegen-  
 heit vnterschiedlich/ jedoch in alle wege am Leben: Die Eheweiber vnd Ehemän-  
 ner aber so mit ledigen Personen zuhalten/ wenn die Beleidigte sich mit der Schül-  
 digen widerumb verfühnen wideret/ willkürlich mit Gelde: oder / do die Beleidigte  
 ihren treulosen Ehegatten nicht wieder zu sich nehmen/ noch demselben ferner ehe-  
 lich bewohnen will/ Wie dann auch / do eine eheliche Person dergestalt zum an-  
 dern mahl sich vergehen wideret/ ohne vnterscheid mit Staupenschlagen vnnnd ver-  
 weisung des Landes: Sonsten aber gemeine Hurerey in jeders Gerichte nach her-  
 gebrachttem gebrauch / wöfern dabey kein Mißbrauch mit vnterleufft/ gestraffet/  
 Daneben aber gleichwol der Stand vnd das Vermügen des Verbrechers / darzu  
 ob derselb sein eigen / seins Vaters/ Herrn oder Wirts Brod/ oder auch eine ehrlu-  
 che vnterbürschigte Jungfrauen/ so Standes vnd Vermögens halber ihme billlich  
 vorzuziehen / geschänder/ oder mit der / welche ihm mit Blutsfreundschaft oder  
 Schwägerchaft so nahe verwandt/ das sie ohne verlegung vnser publicirten Christ-  
 lichen Kirchen Ordnung/ auch ehelich mit einander sich nicht einlassen können/ zu-  
 schaffen gehabe/ sampt andern nothwendigen Vmbständen in gute acht genom-  
 men/ vnnnd nach befindunge solche Geldstraffe willkürlich erhöht/ oder auch wol wenn  
 der beschwerlichen Vmbstände zuviel zusammen kommen/ oder auch die Hurerey  
 mehrmals wiederholer wideret/ vnnnd sonsten vorgesezte Straffe keine Frucht schaf-  
 fen solte/ entsetzung ihres Dienstes/ Ampts vnnnd Ehrenstands/ oder der Thurm-  
 stellung an den Pranger/ aufklingung mit den Becken/ anhangung der Schande-  
 steine/ vnnnd verweisung des Landes/ oder andere schärffere wege/ die Wir nach gele-  
 genheit beschehener vbertretung vnd anderer beweglichen Vmbstände vns wollen  
 vorbehalten haben/ Insonderheit aber/ wenn solche Hurerey in Klöstern/ Kirchen/

oder

oder auff vnsern Schloßern/ Frauenzimmer vnd Amptheusern nicht ohne groffe  
 Ergernus bezangen/ an Weibs vnd Manspersonen das Schwerd: Wie auch/  
 wann es auff vnsern Sängleyen/ Marstellern/ Apotheken/ Mühlen/ Braw: vnnnd  
 Backheusern/ Vorwercken vnnnd Meyereien geschehen/ öffentlich Staupenschlä-  
 gen gebraucht/ vnd sie des Lands ewig verwiesen werden: Keines wegs auch bey  
 vermeidung vnserer Bagnad/ jemandes ersey Geistlichs oder Weltlichs Standes  
 eine *Concubinam* oder andere Weibes Personen/ so ihme nicht öffentlich durch einen  
 Priester in der Gemeine Gottes gegeben worden/ heimlich oder öffentlich beylie-  
 gens halben zuhalten/ vielweniger die auff der Ehe erzeugte oder Manckelinder  
*per subsequens matrimonium* oder in andere wege (wann es vns oder andern Lehen-  
 herrn oder auch dem Recht vnd Ehrgebornen Agnaten vnd Mitbeirhten/ oder  
 auch löblichen von vnsern Voreltern/ Vorfahren vnd vns erlangten vnd confirmir-  
 ten *Privilegiis* zu nachtheil geschehen wolte) zu legitimiren verstatet/ Sondern viel-  
 mehr allem ärgerlichem bösen Leben jederzeit gewehret/ vnd Zucht vnnnd Erbarkeit  
 erhalten vnnnd forterpflantet/ Derowegen dann auch die Kupler/ Ruffer vnnnd Hu-  
 renwirte/ so Rath vnd That oder fürschub zu obgesetzten vnzimlichen Händeln ge-  
 hen/ oder dieselben bößlich verhelen/ nach gelegenheit der begangene Vnzucht/ mit  
 Gefengnus/ stellung an den Pranger/ aufklingung mit Becken/ vnnnd anhängung  
 der Schandsteine/ zeitlichen verweisung eines jeden Orts/ oder do diese Straffe kei-  
 ne besserung wirken werden/ mit Staupenschlägen vnnnd ewiger verweisung des Lan-  
 des belegt werden sollen/ Gebieten demnach von hoher Landesfürstlicher Macht vnnnd  
 Obrigkeit wegen/ allen vnnnd jeden wie obstehet/ ernstlich vnnnd wollen/ das ein jeder  
 sich dieser vnser *Constitution* vnnnd Ordnung gemeh erzeige/ vnnnd derselben keines  
 wegs zuwieder handle/ oder aber obgesetzter vnnnachlässiger Straffe gewertig sey/  
 Daran geschicht Gottes gnedigem willen zu folge vnser ernstliche meinung/ Wir  
 verlassen vns darzu/ vnnnd sind den gehorsam in gnaden zuerkennen geneigt/ Geben  
 auff vnser Bestē Wolffenbüttel/ vnter vnserm Handzeichen vnnnd Sängley Secret.  
 den 3. Monatstag Januarii Anno 1593.



